

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

**SOMMERSEMESTER 2017
FACHBEREICH GESCHICHTE**

Abkürzungen

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
GZ	Geschäftszimmer (Phil 904)
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfony
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Abkürzungen

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FW	= Freier Wahlbereich		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBORD

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul
HB Ment	= HamBord Mentoring

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich		
<i>Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):</i>		<i>Oberseminare:</i>	
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich		
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
<i>Spezialisierungen (VL, HS, OS):</i>		<i>Masterseminare und Übungen:</i>	
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

Inhalt

Allgemeine Hinweise

Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA	3
Grußwort des Sprechers	6
STiNE-Anmeldung	9
Rückschau Historikertag 2016.....	10

Allgemeines Veranstaltungsprogramm Sommersemester 2017

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0	11
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)	12
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)	14
Ringvorlesung (Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 1.....	15
Einführung Bibliothek	18

Einführende Lehrveranstaltungen

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	20
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	24

Alte Geschichte

Vorlesungen	30
Proseminare	32
Übungen	34
Hauptseminare	36
Oberseminare	38

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen	40
Proseminare	41
Übungen	43
Hauptseminare	45
Oberseminare	47

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

Vorlesungen	50
Proseminare	53
Übungen	56
Hauptseminare	62
Oberseminare	69

Inhalt

Doktorandenkolloquien	71
Methoden & Theorien	
Übungen	74
Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)	
Masterseminare	78
Public History	
Geschichte als Beruf	82
Projektseminare	83
Praktikumsberatung	87
Sprachkurse	
Latein- und weitere Sprachkurse	88
Fakultät & Fachbereich	
Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung	89
Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte	91
Kooperationspartner	93
Beratungsangebote	
Studienfachberatung	94
Weitere Beratungsangebote	95
Fachschaft	
Der Fachschaftsrat Geschichte informiert	96
Weitere Angebote	
Interdisziplinäre Studiengänge	99
IT-Angebote	100
Geisteswissenschaften in der digitalen Welt	101
Die Lehrenden	
Kontaktdaten und Sprechstunden	102

Grußwort des Sprechers

Liebe Studierende,

zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg begrüße ich Sie herzlich. In diesem Sommersemester wird Ihnen erneut ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen angeboten, deren interessante Themenvielfalt von der Antike bis zur Neuesten Geschichte reicht, alle Weltregionen berücksichtigt und das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv macht.

Das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) verzeichnet alle angebotenen Lehrveranstaltungen und soll Sie als Vademecum durch das Sommersemester 2017 begleiten. Hier kommentieren die Lehrenden ihre Veranstaltungen und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Zudem finden Sie aktuelle Hinweise auf vom Fachbereich und von der Fakultät konzipierte Vorlesungsreihen, sonstige Veranstaltungen, die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote. Da auch dieses Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie des deutsch-französischen Studiengangs HamBord. Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Sommersemester 2017 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen ich an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken möchte, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Geschichte die nötige Portion Gelassenheit und Humor, um auch im Sommersemester 2017 ein erfolgreiches und ertragreiches Semester zu absolvieren!

Grußwort des Sprechers

Nachdem unser Fachbereich im September letzten Jahres die wichtigste, epochen- und themenfeldübergreifende historische Fachtagung, nämlich den deutschen Historikertag, ausgerichtet hat, musste das dafür eingerichtete Büro noch eine Weile weiterarbeiten, um alle damit verbundenen Pflichten abarbeiten zu können. Zum neuen Jahr bzw. im Frühjahr verabschieden sich mit der Schließung des Historikertagsbüros zum Einen die Hauptorganisatorin dieser Veranstaltung, Frau Dr. Alexandra Köhring, und zum Anderen ihre Mitarbeiterin, Frau Halyna Roshchyna. Ihnen besten Dank für ihren Einsatz! Alles Gute für ihren weiteren beruflichen Weg dürfen wir auch der Projektleiterin der nun ausgelaufenen Emmy-Noether-Forschergruppe „Text, Bild, Performanz: Wandel und Ambivalenz kultureller Ordnungen in kolonialen Kontaktzonen (Provincia de Charcas und Philippinen, 17. - 18. Jahrhundert)“, Frau Dr. Astrid Windus, und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin von Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Globalgeschichte), Frau Mara Brede, M.A. wünschen. Als neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter von Prof. Dr. Werner Rieß (Alte Geschichte) dürfen wir Herrn Jan Seehusen, M.A. begrüßen. Bei Redaktionsschluss läuft das Besetzungsverfahren für die Mitarbeiterstelle der Professur für Afrikanische Geschichte noch, so dass es leider noch nicht möglich ist, die neue Mitarbeiterin bzw. den neuen Mitarbeiter namentlich zu begrüßen.

Auch im Vorstand gibt es zum Sommersemester 2017 einen Personenwechsel: Nach fünf Semestern im Amt scheidet Prof. Dr. Birthe Kundrus als Sprecherin aus. Ihr gebührt große Anerkennung und ich danke ihr im Namen des Fachbereichs sehr herzlich für ihr Engagement in nicht immer einfachen Zeiten! Nach einem Semester an ihrer Seite als stellvertretender Sprecher übernehme ich nun das Sprecheramt; stellvertretende Sprecherin wird Prof. Dr. Gabriele Clemens, die ich in ihrer neuen Funktion herzlich begrüße.

Wir sind sehr froh, dass seit letztem Wintersemester das Studienbüro und der Referent mitten im Fachbereich, nämlich im 11. Stock des Phil-Turmes untergebracht sind. Das hat Platz in der Johnsallee geschaffen, wo wir in den ersten Monaten von 2017 neue Nachbarn erhalten, nämlich die Mitarbeiter der Benecke-Edition unter Leitung von PD Dr. Frank Hatje und Dr. Ariane Smith, die bei uns Asyl gesucht haben, bis ihre von einer Überschwemmung verwüsteten Räumlichkeiten wieder hergerichtet werden können.

Zuletzt habe ich auch die Freude mitteilen zu dürfen, dass das neue Semester in Forschung und Lehre neue Projekte bringen wird. Seit Januar 2017 ist das im Rahmen des von Bund und Ländern finanzierten Akademienprogramms bewilligte und von mir geleitete Projekt „Formulae – Litterae – Chartae. Neuedition der frühmittelalterlichen Formulae inklusive der Erschließung von frühmittelalterlichen Briefen und Urkunden im Abendland (ca. 500 – ca. 1000 n. Chr.)“ an der Akademie der Wissenschaften in Hamburg und an der Universität Hamburg angesiedelt. Das Akademienprogramm dient der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung des kulturellen Erbes; es ist eines der größten geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland und wird von der Union der deutschen Akademien koordiniert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Formulae-Projekts sollen schrittweise in den kommenden Monaten angestellt werden. Auch in unserem Optionalbereich „Public History“, der geschichtswissenschaftliche Bildung mit Impulsen für die spätere berufliche Ausrichtung verknüpft, gibt es eine wichtige institutionelle Neuerung,

Grußwort des Sprechers

denn kurz vor Weihnachten 2016 hat das Präsidium der Universität den Ruf auf die W1-Professur für Public History erteilt. Wir hoffen sehr, dass bei Semesterbeginn die Professur besetzt werden kann und dass wir bald den Rufinhaber, Dr. Thorsten Logge, als Juniorprofessor begrüßen dürfen! Dieses Sommersemester dürfte wohl das letzte vor der Sanierung des Philosophenturms sein, denn unsere provisorische Unterkunft steht nun fest: Genießen Sie den Blick über die Dächer des Stadtzentrums, bevor wir für einige Zeit ins Shell-Haus (Überseering 35) wechseln!

Als Sprecher des Fachbereichs Geschichte ab dem 1. April 2017 wünsche ich Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im Januar 2017

Philippe Depreux

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im SoSe 2017

Von Montag, **13.02.2017 9:00 Uhr bis Donnerstag, 02.03.2017 13:00 Uhr** findet die **erste Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltung-en anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Master-Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (**Montag, 27.03.2017 9:00 Uhr bis Donnerstag, 30.03.2017 13:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 03.04.2017 9:00 Uhr bis Donnerstag, 13.04.2017 13:00 Uhr**) wird eine **zweite Anmeldephase** als sogenannte „Windhundphase“ (An- und Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

Vom 20. bis 23. September 2016 hat der 51. Deutsche Historikertag an der Universität Hamburg stattgefunden.

Wir bedanken uns bei rund 3800 Teilnehmer/innen auf dem 51. Deutschen Historikertag 2016. Veranstaltet wurde der Kongress vom Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD) gemeinsam mit dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD). Das Leitthema des 51. Deutschen Historikertages war „Glaubensfragen“. Die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung lud am 20. September zur Eröffnungsfeier im Rahmen eines Senatsempfangs in das Hamburger Rathaus ein. Unter anderem hat der Erste Bürgermeister Hamburgs, Olaf Scholz, in seiner Funktion als Schirmherr des Historikertages den Kongress eröffnet. Die Festrede wurde vom Bundesminister des Auswärtigen, Dr. Frank-Walter Steinmeier, gehalten. Prof. Dr. Dieter Lenzen hat als Präsident der Universität Hamburg ein Grußwort an die Teilnehmer gerichtet. Er erklärte: „Ich freue mich sehr, als Präsident der Universität Hamburg einen so bedeutenden Kongress wie den Historikertag an unserer Hochschule begrüßen zu dürfen. Unser Alltag ist voll von Erfahrungen, zu deren Einordnung wir Historikerinnen und Historiker benötigen. Sie schaffen Wissen, das in aktuellen Debatten eminent wichtig ist, denn wo Wissen durch Glauben ersetzt wird, wächst Erkenntnis nicht mehr nach.“ In der Verlags- und Fachausstellung, die ebenfalls innerhalb des Historikertages stattgefunden hat, informierten mehr als 100 Verlage, Institute und Vereine über ihre aktuellen Programme und Vorhaben aus Wissenschaft, Kultur und Bildung.

Einen Eindruck vom Kongress erhalten Sie in unserer Histag16-Rückschau, den Sie als Download auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte finden.



Statt der *Schreibwerkstatt Geschichte* gibt es **ab 1. Januar 2017** das

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0

Dort bin ich, **Fridrun Freise**, weiterhin für den Bereich „Schreiben im Fach“ zuständig und damit auch **Ansprechpartnerin für Studierende und Lehrende aus dem Fachbereich Geschichte**.

Was ist für Sie im Programm?

Individuelle Beratung:

Kommen Sie an einer bestimmten Stelle Ihrer Schreibaufgabe nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback?

Hilfe und Feedback gibt es in der Schreibberatung!

Individuelle Terminanfragen bei: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Workshops, Crashkurse und *Schreib' jetzt!*-Tage

Termine finden Sie **für das SoSe 2017** demnächst in **STiNE** unter den Schlagworten „Universitätskolleg“ und „Schreibzentrum“ ...

... oder über die Mailingliste:

<https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibwerkstatt-hist>

Weil Schreiben kein „Extra“ ist, sondern eine zentrale Arbeits- und Denkmethode für Historikerinnen und Historiker, arbeite ich mit Ihren Fachlehrenden zusammen und komme in Ihr **Seminar**. Außerdem coache ich **Schreibarbeitsgruppen**, in denen Sie sich gegenseitig beim Überarbeiten Ihrer Texte unterstützen.

Interesse? – Melden Sie sich bei Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0

Kontakt und Informationen zum Angebot für Studierende und Lehrende des FB Geschichte:

Fridrun Freise

E-Mail: fridrun.freise@uni-hamburg.de

www.universitaetskolleg.de

Sie wollen über das aktuelle Angebot informiert werden? Abonnieren Sie

die Mailingliste: <https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibwerkstatt-hist>

Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Sommersemester 2017 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 178 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge, Ausflüge und Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 12.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“ und die „Stolperstein“-Recherchegruppe. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welchen unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich hoher wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugeschickt: die jeweils im November als Buch erscheinende Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG), die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden Tiedenkicker – Hamburgische Geschichtsblätter mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind über einhundert Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Im Sommersemester 2017 ist der Verein für Hamburgische Geschichte Kooperationspartner der am Fachbereich Geschichte stattfindenden Ringvorlesung „(Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 1“.

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite und auf Facebook.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
(Erster Vorsitzender)

Melanie Pieper M.A.
(Leiterin der Geschäftsstelle)

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

www.vfhg.de

www.facebook.com/vereinfuerhamburgischegeschichte

Veranstaltungen von Befreundeten Einrichtungen



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Veranstaltungsprogramm Frühjahr 2017

Gäste sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 8. Februar 2017, 18:00 Uhr s.t., Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24

Kein Bier ohne Alster. Hamburg – Brauhaus der Hanse. Führung

Mittwoch, 1. März 2017, 18:00 Uhr s.t., Altonaer Museum, Museumstraße 23

Cäsar Pinnau. Zum Werk eines umstrittenen Architekten. Führung

Mittwoch, 22. März 2017, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Prof. Dr. Jörg Berkemann/Prof. Dr. Ina Lorenz: Die Hamburger Juden im NS-Staat zwischen 1933 und 1938/39. Historische Forschung – ihre Zielsetzung und Umsetzung. Vortrag

Mittwoch, 5. April, 18:00 Uhr s.t., Lorichs-Saal des Staatsarchivs, Kattunbleiche 19

177. Ordentliche Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder) mit der Verleihung der Lappenberg-Medaille an Prof. Dr. Ina Lorenz und Dr. Detlef Garbe

Mittwoch, 19. April, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Prof. Dr. Norbert Fischer: Von Seedeichen und Sturmfluten: Wasserbau, Geschichte und Gesellschaft im Amt Ritzebüttel und auf der Insel Neuwerk (17.-20 Jh.). Vortrag

Mittwoch, 17. Mai 2017, 18:00 Uhr s.t., Grundbuchhalle im Ziviljustizgebäude, Sievekingplatz 1

Prof. Dr. Ursula Büttner: Fritz Valentin (1897-1984). Jüdischer Verfolgter, Richter und Christ. Buchvorstellung

Mittwoch, 7. Juni 2017, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Marine Fiedler, M.A.: Ananaskronen als Weihnachtsbaum: die translokalen Erfahrungen einer Kaufmannsfamilie zwischen Hamburg und Singapur (1840-1914). Vortrag

Aktuelle Information zu allen Veranstaltungen unter www.vfhg.de

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)

JUNGE HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT

Liebe Mitglieder des Fachbereichs Geschichte, liebe Promovierende,

im vergangenen Wintersemester fand die neunte Ausgabe der Vortragsreihe **„Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“** (JHG) statt. In der JHG können Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker des Fachbereichs Geschichte der Universität Hamburg einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten vorstellen.

Besonders freuen wir uns über das anhaltend hohe Interesse an der Veranstaltungsreihe: Jeweils bis zu 50 Angehörige aller universitären Statusgruppen, aber auch zahlreiche außeruniversitäre Gäste nahmen in den letzten Semestern an der Vortragsreihe und den regen anschließenden Diskussionen teil.

Durch die Verbindung mit dem „Mittelbaustammtisch“ des Fachbereichs Geschichte hat die Junge Hamburger Geschichtswissenschaft zudem einen wichtigen Beitrag zur stärkeren Vernetzung zwischen Angehörigen des Mittelbaus und extern Promovierenden geleistet.

Auch wenn die Vortragsreihe im Sommer traditionell ruht, planen wir bereits ihre zehnte Auflage für das kommende Wintersemester. Wir laden daher alle Promovierenden herzlich ein, ihr Forschungsthema vorzustellen und/oder an der Organisation der Reihe mitzuwirken.

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Alexander Brede, Mara Brede, Fabio Kolar, Jan Kreutz, Janina Lillge, Yves Müller, Sarah Schmidt, Claudia Valenzuela und Gunnar B. Zimmermann

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de

Infos: <http://netzwerk.hypotheses.org/vorlesungsreihe>

(FAST) 100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG, TEIL 1

Zeit: Mo 18-20 Uhr

Raum: ESA 1, Hörsaal J

Beginn: 03.04.2017-

(Ausnahme 08.05.2017 Hörsaal M)

10.07.2017



Forschungsverbund
zur Kulturgeschichte
Hamburgs

FKGHH



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Kommentar:

Das Jubiläum „1919-2019 – 100 Jahre Universität Hamburg“ steht vor der Tür – und bietet einen besonderen Anlass zur Beschäftigung mit Geschichte, Gegenwart und Perspektiven unserer Universität. Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr wird auch eine mehrbändige Universitätsgeschichte erscheinen, die als multiperspektivische Darstellung sowohl übergreifende Themen und Fragestellungen zur Geschichte der Hamburger Universität behandeln als auch möglichst flächendeckend und quer durch alle Fakultäten die Geschichte einzelner Fächer präsentieren wird. Etwa 80 Autorinnen und Autoren sind an diesem gesamtuniversitären Projekt beteiligt.

Die auf mehrere Semester angelegte Ringvorlesung bietet den zur Hamburger Universitätsgeschichte arbeitenden Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, ihre laufende Forschung einem breiten Publikum vorzustellen und (Zwischen-)Ergebnisse zu diskutieren.

Die Vorlesungsreihe wird von der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte in Kooperation mit dem Forschungsverbund Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH) und dem Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) veranstaltet. Sie ist zugleich Teil XIV der vom FKGHH seit 2007 organisierten Vorlesungsreihe „Andocken“.

03.04.2017

Die erste demokratische Universitätsgründung in Deutschland. Über die Geschichte der Hamburger Universität und Wege ihrer Erforschung – ein einleitender Überblick

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

10.04.2017

Geist und/gegen Geld. Werner von Melle als Universitätsdesigner

Myriam Isabell Richter M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

24.04.2017

Ein neues Recherchewerkzeug zur Hamburger Universitätsgeschichte.

Möglichkeiten und Grenzen des Hamburger Professorinnen- und Professorenkatalogs

Matthias Glasow M.A., ehem. Leiter des Katalogprojekts

Allgemeine Veranstaltungen - Ringvorlesung

08.05.2017

Entnazifiziert. Der historische „Ort“ der politischen Vergangenheitsüberprüfung in der Geschichte der Universität Hamburg

Anton F. Guhl M.A., Institut für Geschichte, Karlsruher Institut für Technologie

15.05.2017

Gesammeltes Wissen – Wissenschaftliche Sammlungen. Geschichte und Gegenwart objektbasierter Forschungs- und Lehrinfrastrukturen an der Universität Hamburg

Dr. Antje Zare, Zentralstelle für wissenschaftliche Sammlungen, Universität Hamburg

22.05.2017

Leuchtturm oder Lückenfüller – Die Rolle der Universität in der Hamburger Stadtplanung

Michael Holtmann, Stadtplaner, ehem. Leiter der Bauabteilung der Universität Hamburg

29.05.2017

Vom Gelehrtenbildnis zur Computergraphik – Kunstschatze der Universität Hamburg. Ein Werkstattbericht

Prof. Dr. Iris Wenderholm / Dr. Christina Kuhli, Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

12.06.2017

Wechselfälle eines Faches und seiner Institutionalisierung: 100 Jahre Romanistik in Hamburg

Prof. em. Dr. Klaus Meyer-Minnemann, Institut für Romanistik, Universität Hamburg

19.06.2017

Kinderkardiologie am UKE 1960-2010 – Von den Anfängen als pädiatrische Spezialdisziplin zur multidisziplinären High-Tech-Medizin. Zu Fragen der Fachgeschichte unter Einbeziehung der Oral History

Dr. Johanna Meyer-Lenz, FKGHH, Universität Hamburg

26.06.2017

Die Wut der Bella Block, wenn Pfefferkörner in Wolke 7 über dem Campus schweben und sie der Tiger küsst. Zur Darstellung der Universität Hamburg in Spielfilmen und Serien

Prof. Dr. Joan Kristin Bleicher, Institut für Medien und Kommunikation, Universität Hamburg

03.07.2017

Vom „Seminar für Englische Sprache und Kultur“ zum „Institut für Anglistik und Amerikanistik“

Prof. em. Dr. Peter Hühn, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Universität Hamburg

Allgemeine Veranstaltungen - Ringvorlesung

10.07.2017

Von der Vorlesung zum Projektseminar – 100 Jahre Lehre und Studium an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Holger Fischer, ehem. Vizepräsident der Universität Hamburg für Studium und Lehre

Koordination: Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche -

Campus-Katalog, Fachdatenbanken und Literaturbeschaffung in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi 16-18 Uhr

Raum: Phil 1004

Beginn:s. Homepage

Kommentar: Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Webseite der Bibliothek:

<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html>

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literaturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 5.

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/ Fabian Franke, Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011.
- Kühmstedt, Estella: Klug recherchiert: für Historiker. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Einführungen in die Geschichtswissenschaft I & II

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A]

54–101 Einf I

Michael Zerjadtke, M.A.

Rom. Geschichte und Topographie einer antiken Weltstadt

Rome. History and Topography of an Ancient Metropolis

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	Raum: Phil 1239	Beginn: 03.04.2017
Tutorium I: Do, 10-12 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 06.04.2017
Tutorium II: Mo, 12-14 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 10.04.2017

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Alten Geschichte als Teil der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematischer Hintergrund für die Veranstaltung sollen die historische Topographie und Geschichte der Stadt Rom dienen. Der Stadt am Tiber gelang es ein Reich immenser Größe zu erobern und für mehrere Jahrhunderte zu halten, bevor es in der Spätantike wieder zerfiel. Diese einzigartige und wechselvolle Geschichte soll anhand ausgewählter historischer Episoden und Baukomplexe betrachtet werden. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für das Bestehen und die Zulassung zum zweiten Teil im nachfolgenden Semester.

Modulzuordnung: [E - M]

54–102 Einf I

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Die mittelalterliche Stadt

The Medieval Town

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 03.04.2017
Tutorium I: Mo, 08-10 Uhr	Raum: Phil 1211	Beginn: 10.04.2017
Tutorium II: Di, 08-10 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Mittelalterliche Städte faszinieren durch die Vielfalt ihrer Überlieferung ebenso wie durch die Vielfalt, mit der ihre Geschichte erforscht werden kann. Sie waren religiöse und politische Zentren, beherbergten eine dynamische und kulturell vielfältige Gesellschaft, trugen zur ökonomischen Revolution des europäischen Hoch- und Spätmittelalters bei und erlebten generell wechselvolle Zeiten. Deswegen eignen sie sich hervorragend als Beispiel, um Themen und Vorgehensweisen einer wissenschaftlichen Erforschung des europäischen Mittelalters zu erarbeiten. Zugleich kann die Stadtgeschichte zur Reflexion einladen, warum wir uns eigentlich mit mittelalterlicher Geschichte beschäftigen, was wir wissen wollen und wo die Grenzen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis liegen. Es empfiehlt sich, den Besuch der Einführung mit dem Besuch meiner Vorlesung zur europäischen Stadt im Hochmittelalter zu verbinden.

Literatur: Einführende Literatur zur Geschichte des Mittelalters: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hg. von M. Meinhardt, A. Ranft, St. Selzer, München 2007.

Einführende Literatur zum Thema: F. Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005; B. Fuhrmann, Die Stadt im Mittelalter, Stuttgart 2006; F. G. Hirschmann, Die Stadt im Mittelalter, München 2010; E. Isenmann, Die deutsche Stadt im Mittelalter, 1150-1550. Stadtgestalt, Recht Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Wien/Köln/Weimar 2. Aufl. 2012, M. Groten, Die deutsche Stadt im Mittelalter, Stuttgart 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu]

54–103 Einf I

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Der Holocaust 1941-1945

The Holocaust 1941-1945

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2017

Tutorium I: Mi, 08-10 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 05.04.2017

Tutorium II: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 10.04.2017

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Fach Geschichtswissenschaft vertraut. Schritt für Schritt werden seine Methoden, das Handwerkszeug, die theoretischen Grundlagen und seine Geschichte vorgestellt. Diese Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen, dem Holocaust. In den letzten Jahren ist die Holocaust-Forschung durch mehrere Ansätze erweitert worden. Zum ersten wird der Holocaust immer stärker als gesamteuropäisches Phänomen wahrgenommen, betraf er doch 17 europäische Länder. Zum zweiten wird der Holocaust nun in den Kontext einer vergleichenden Gewaltgeschichte eingeordnet. Dabei werden killing fields in Mittel-/Osteuropa ebenso in den Blick genommen wie die Gesamtheit der NS-Verbrechen an Kriegsgefangenen und der Zivilbevölkerung. Zum dritten wurde sich intensiv mit dem Verfolgungsapparat beschäftigt und damit mit der Frage, wie Deutsche zu Tätern wurden bzw. wie sich die Deutschen zu dem Massenmord an den Juden verhielten.

Voraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme am Seminar und Tutorium; Übernahme kleinerer Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Kurzreferate, Gruppenarbeiten), Hausarbeit.

Literatur: Frank Bajohr und Andrea Löw (Hrsg.), *Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung*, Frankfurt/M. 2015; Timothy Snyder, *Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin*, München 2011; Saul Friedländer, *Das Dritte Reich und die Juden, Bd 2. Die Jahre der Vernichtung 1939–1945*, München 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu/Ü]

54–104 Einf I

Dr. Klaus Schlottau

Hamburg im 18. und 19. Jahrhundert: die Entwicklung der Stadt von regionaler zu globaler Bedeutung

The City of Hamburg During the Long 19th Century: from Regional to Global Importance

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 04.04.2017

Tutorium I: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Jo35, 110 **Beginn:** 10.04.2017

Tutorium II: Mi, 14-16 Uhr **Raum:** Phil, 1370 **Beginn:** 05.04.2017

Kommentar: Hamburg war am Ende des 18. Jahrhunderts eine souveräne Stadt mittlerer Größe mit weit ausgreifenden Handelsbeziehungen aber nur regionaler Bedeutung im Reichsgebiet. In napoleonischer Zeit sank die Bedeutung und konnte im 19. Jahrhundert nur langsam erweitert werden. Der Zollanschluß, die Vertiefung des Elbfahrwassers, die beginnende Industrialisierung und die Einrichtung des Freihafens mit der Speicherstadt brachten die wirtschaftliche Entwicklung voran, so dass Hamburg im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts zur Metropole mit globaler Bedeutung herangewachsen war. Die Einführung verfolgt das Ziel, am Beispiel der Entwicklung Hamburgs in einem entscheidenden Zeitabschnitt, die notwendigen theoretischen, methodischen und „handwerklichen“ Grundlagen für ein erfolgreiches Studium der Geschichte zu vermitteln.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Regelmäßige Teilnahme sowie Anfertigung kleinerer Arbeiten und einer Quelleninterpretation im ersten Semester.

Literatur: Krieger, Martin: Geschichte Hamburgs, 2. Aufl. München 2011; Michalski, Wolfgang: Hamburg. Erfolge und Erfahrungen in der globalisierten Welt, Hamburg 2010; Jochmann, Werner und Hans-Dieter Loose (Hg.): Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, 2 Bde., Hamburg 1982 – 1986. Stephan, Inge und Hans-Gerd Winter (Hg.): „Heil über dir, Hammonia“. Hamburg im 19. Jahrhundert. Kultur, Geschichte, Politik. Hamburg 1992.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu]

54–105 Einf I

Richard Steinberg, M.A.

Kontinuität und Wandel im europäischen Integrationsprozess - Einführung in die Geschichte der europäischen Integration

Continuity and Change in the Process of European Integration - Introduction to the History of European Integration

Zeit: Mi, 16-18 Uhr	Raum: Phil 1370	Beginn: 05.04.2017
Tutorium I: Mo 12-14 Uhr	Raum: Phil 964	Beginn: 10.04.2017
Tutorium II: Do 12-14 Uhr	Raum: Phil 972	Beginn: 06.04.2017

Kommentar: In dieser zweisemestrigen Veranstaltung soll einer der größten zivilisatorischen Prozesse der europäischen Nachkriegszeit aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive nachgezeichnet werden. Nach ersten Plänen der 1920er Jahre zur Schaffung eines „Pan-Europas“ (Coudenhove-Kalergi) begann diese Entwicklung spätestens mit dem Schuman-Plan am 9. Mai 1950 und führte von der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) über die Römischen Verträge bis hin zur Gründung der Europäischen Union in Maastricht im Jahr 1992. Anhand von Kontinuitäten und Wandel in diesem Prozess sollen die Studierenden mit Methoden, Arbeitsweisen und Theorien der Geschichtswissenschaft generell und im Speziellen der europäischen Integrationsgeschichte vertraut gemacht werden. Erwartet werden neben regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit am Seminar und Tutorium auch mehrere Arbeitsaufgaben (u.a. Bibliografie, Rezension) im Laufe des Semesters.

Literatur: Clemens, Gabriele/Reinfeld, Alexander/Wille, Gerhard: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; Holms, Rüdiger/Kaelble, Hartmut (Hrsg.): Geschichte der Europäischen Integration bis 1989, Stuttgart 2016; Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang: Europa von A bis Z : Taschenbuch der europäischen Integration, Baden-Baden 2016; Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 2007

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A]

54–121 Einf II

Prof. Dr. Werner Rieß

Die Völkerwanderung

The Migration of the Peoples

Zeit: Mi, 08-10 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Da Migrationsbewegungen fast so alt wie die Menschheit sind, soll die Spätantike, das Zeitalter der sog. Völkerwanderung, als thematisches Beispiel dienen. Ab dem 3. Jh. n. Chr. machten sich mehr oder weniger geschlossene Germanenverbände auf, um im römischen Reich zu siedeln. Dabei kam es keineswegs nur zu kriegerischen Auseinandersetzungen, sondern zu einem gegenseitigen Nehmen und Geben zwischen Romanen und Germanen auf vielen Ebenen. Am Ende veränderte sich nicht nur das Römische Reich grundlegend, auf dessen ehemaligem Boden germanische Nachfolgereiche entstanden, sondern auch die Germanen, die, durch die jahrhundertelange Symbiose mit den Römern mehr oder weniger romanisiert, das Erbe Roms ins frühe Mittelalter tradierten. Im Seminar werden wir die politischen, sozialen, kulturellen und rechtlichen Aspekte dieser Übergangszeit behandeln. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie dessen schriftliche Ausformulierung sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Demandt, A., Geschichte der Spätantike. Das römische Reich von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr., München 2. Aufl. 2008; Rosen, K., Die Völkerwanderung, München 2002.

Modulzuordnung: [E - A]

54–122 Einf II

PD Dr. Sabine Panzram

Die Entdeckung der Welt – Raum, Geographie und Politik

The Discovery of the World – Space, Geography, and Politics

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 12.04.2017

Kommentar: Es handelt sich um die Fortsetzung der Lehrveranstaltung aus dem Wintersemester; Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Modulzuordnung: [E - M]

54–123 Einf II

Prof. Dr. Philippe Depreux

Hauptstädte im mittelalterlichen Europa (6.-15. Jhd.)

Capital Cities in Medieval Europe (AD 500-1500)

Zeit: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Dieser zweite Teil der Einführung ist eine Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester 2016/17. Eine Neuaufnahme ist nicht möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - M]

54–124 Einf II

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die Anfänge der mittelalterlichen Universitäten

The Beginning of the Medieval Universities

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Fortsetzung der Lehrveranstaltung aus dem Wintersemester 2016/17; keine Neuaufnahmen möglich.

Die Anforderungen im 2. Semester sind regelmäßige Mitarbeit, Vorstellung eines relevanten Themas und schriftliche Hausarbeit zu einem gemeinsamen Thema (10 S.).

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014 ; Jürgen Miethke, Studieren an mittelalterlichen Universitäten. Chancen und Risiken. Gesammelte Aufsätze, Leiden 2004; Alan Cobban, English University Life in the Middle Ages, London 1999.

Modulzuordnung: [E - N - D]

54–125 Einf II

Dr. Dirk Brietzke

Der Aufstieg zur modernen Großstadt - Hamburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Rise to the Modern City – Hamburg in the Second Half of the 19th Century

Zeit: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Fortsetzung der Lehrveranstaltung aus dem Wintersemester 2016/17; keine Neuaufnahmen möglich.
Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Literatur: Ernst Opgenoorth/Günther Schultz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u. a. 2010; Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hrsg. vom Werner Jochmann und Hans-Dieter Loose, 2 Bde., Hamburg 1982/86; Hermann Hipp: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, 2. Aufl. Köln 1990.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D/Eu/Ü]

54–126 Einf II

Prof. Dr. Angelika Schaser

Der Erste Weltkrieg als globales Phänomen

World War I through a Global Lens

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 06.04.2017

Tutorium: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2016/17. Keine Neuaufnahmen möglich.

Liebe Teilnehmer_innen des Einführungskurs II,

ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass Frau Freise mit dem Antrag beim Lehrlabor des Universitätskollegs für eine schreibfokussierte Lehrveranstaltung erfolgreich war und wir für den Einführungskurs II ein Tutorium anbieten können. Das Tutorium wird von Herrn Althoff geleitet werden und soll am Donnerstag von 16-18 Uhr in Phil 1211 sowie online stattfinden.

Bitte blockieren Sie diese Zeit in Ihrem Stundenplan.

Modulzuordnung: [E - N - Eu]

54–127 Einf II

Marianna Zhevakina, M.A.

Einführung in die Geschichte Osteuropas - Grundlagen

Introduction to East European History - Basics

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2016/17; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008

Modulzuordnung: [G - N - Eu]

54–128 Einf II

Prof. Dr. Markus Friedrich

Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit. Ein Überblick

Early Modern Europe. A Survey

Zeit: Mi, 08-10 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2016/17; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Schorn-Schütte, Luise: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789, Paderborn 2009

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Eu/Ü]

54–129 Einf II

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Die europäische Expansion und Amerika, 15. bis 17. Jahrhundert

European Expansion and the Americas, 15th to 17th Century

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 06.04.2017

Fortsetzung aus dem vorangegangenen Semester; Neuaufnahmen nicht möglich.

Modulzuordnung: [E - N - Ü]

54–130 Einf II

Dr. Michael Pesek

Geschichte Afrikas: Das Zeitalter des Imperialismus

History of Africa: The Age of Imperialism

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2017

Fortsetzung aus dem vorangegangenen Semester; Neuaufnahmen nicht möglich.

Modulzuordnung: [E - N - Ü]

54–131 Einf II

Dr. Thorsten Logge

Bürgerkrieg in den USA - Vom Aufstand bei Harpers Ferry 1859 bis zum Kompromiss von 1877

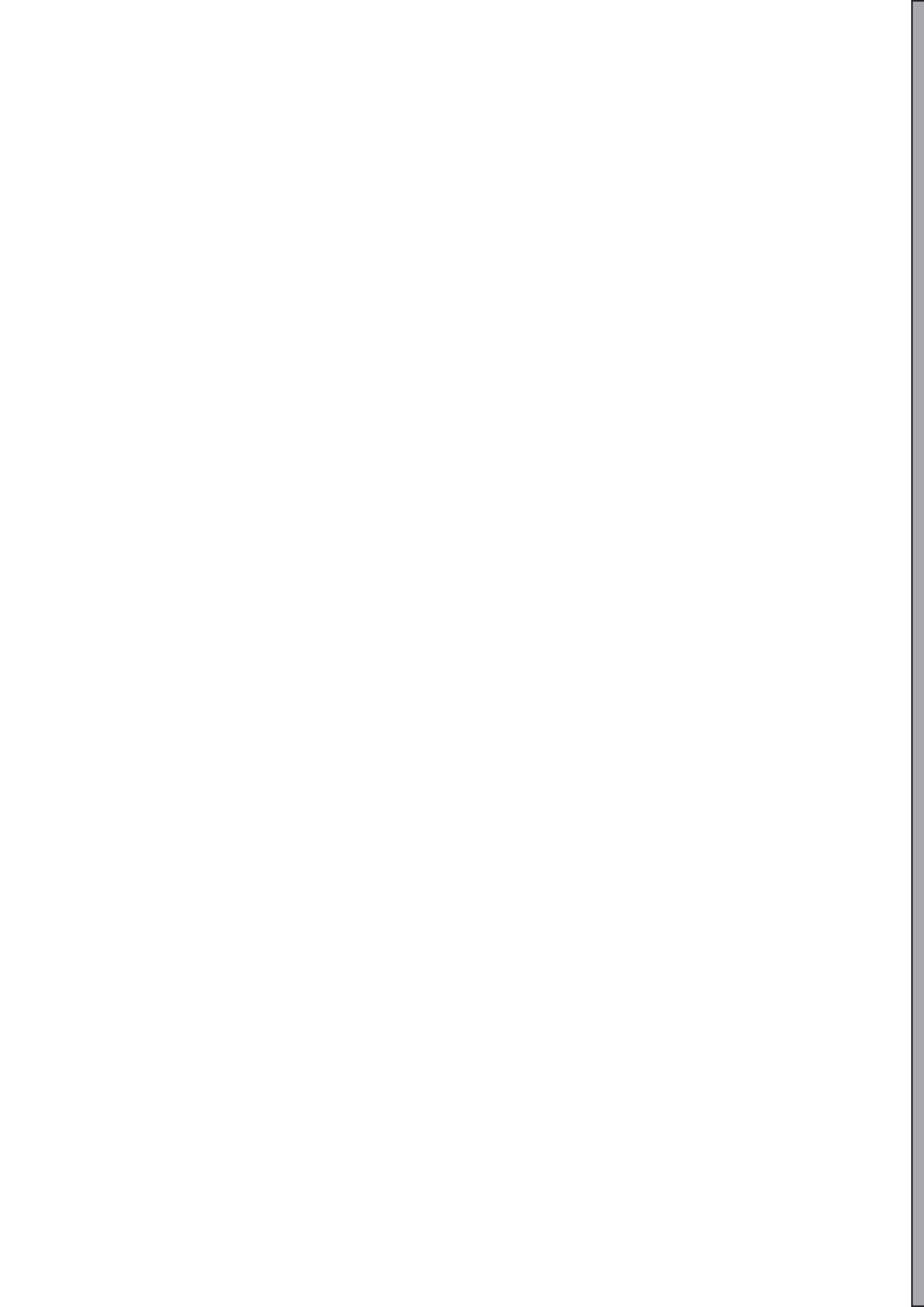
The American Civil War - From Harpers Ferry 1859 to the Compromise of 1877

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Jo 35, Raum 110

Beginn: 04.04.2017

Fortsetzung aus dem vorangegangenen Semester; Neuaufnahmen nicht möglich.



Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; FW]

54–141VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Griechische Geschichte II: Die Klassik

Greek History II: Classical Times

Zeit: Di, 10–12 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Im Verlauf der Vorlesung werden die wichtigsten politischen Ereignisse des 5. und 4. Jh. v. Chr. ebenso vorgestellt, wie die sozialen und kulturellen Entwicklungen der klassischen Epoche. Der Schwerpunkt liegt dabei wieder auf der Arbeit mit den Quellen: literarische und epigraphische Texte werden ebenso herangezogen, wie archäologische Zeugnisse.

Literatur: P.J. Rhodes, *A History of the Classical Greek World: 478-323 BC*, Malden/Mass. 2010.

M. Dreher, *Athen und Sparta*, München 2001.

K.H. Kinzl, *A Companion to the Classical Greek World*, Oxford 2006.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG; FW]

54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Römische Geschichte II: Die römische Kaiserzeit

Roman History II: The Roman Empire

Zeit: Do, 8–10 Uhr

Raum: Phil B

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den fünften Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das fünfte Semester ist der Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Diokletian (31 v. Chr. – 284 n. Chr.) gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von der iulisch-claudischen Dynastie über die Flavier, die Adoptivkaiser und die Severer bis in die sog. „Krise“ des 3. Jhs. hinein behandeln, in der das Römische Reich innen- wie außenpolitisch einer Zerreißprobe ausgesetzt war. Mit der Neuordnung der Verhältnisse unter Diokletian, welche die Spätantike einleitete, wird das Semester beschlossen.

Literatur: Christ, K., *Geschichte der Römischen Kaiserzeit*, München, 6. Aufl., 2010.

Jacques, F. – Scheid, J., *Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v. Chr. – 260 n. Chr. Band I: Die Struktur des Reiches*, Stuttgart – Leipzig 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG; FW]

54–143 VL

PD Dr. Sabine Panzram

Das römische Reich in der Spätantike: Kontinuität und Wandel

The Roman Empire in Late Antiquity: Continuity and Change

Zeit: Do, 14–16 Uhr

Raum: Phil F

Beginn: 13.04.2017

Kommentar: Die Vorlesung sucht einen Überblick über das römische Reich in der Spätantike zu geben. Sie bietet mithin keine chronologische Überblicksdarstellung der Geschichte der Spätantike, sondern eine nach Schwerpunkten gegliederte systematische Analyse dieses Typus von Herrschaftsverband. Thematisiert werden unter anderem Bereiche wie die Reformen des Diokletian, die Durchsetzung des Christentums, das Ende des Kaisertums und die Etablierung germanischer Nachfolgestaaten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Frage nach Brüchen und Diskontinuitäten, Kontinuitäten, Wandel und Transformationen sozialer, ökonomischer, politischer und kultureller Gegebenheiten.

Literatur: A. Demandt, Geschichte der Spätantike. Das Römische Reich von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr., München (2. Auflage) 2008; J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung, München (4. Auflage) 1995 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte; 4); S. Mitchell, A History of the Later Roman Empire, A.D. 284-641, Chichester (et al.) 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A]

54–181 PS

Franziska Weise, M.A.

Athenische Demokratie

Athenian Democracy

Zeit: Mi, 10–12 Uhr

Raum: Jo 35, Raum 110

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Mit der politischen Verfassung Athens im 5. und 4. vorchristlichen Jahrhundert finden wir die erste Demokratie der Weltgeschichte vor. Im Proseminar soll anhand der antiken Überlieferung die Entwicklung Athens zur Demokratie, ihre soziale wie politische Struktur sowie die vorhandenen Institutionen und Verfahrensweisen nachverfolgt werden, wobei auch allgemeine Aspekte des wirtschaftlichen und religiösen Lebens in Athen ihre Berücksichtigung finden sollen. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen sowohl im Umgang mit antiken Quellen und der kritischen Auseinandersetzung mit diesen als auch mit historischen Fragestellungen zu vermitteln. Am Ende des Semesters soll das Gelernte anhand der Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit erprobt werden (= Prüfungsleistung). Als Studienleistungen sind im Laufe des Semesters ein mündliches Referat und aktive Mitarbeit zu erbringen.

Literatur: Aristoteles: Der Staat der Athener. Übersetzt und Herausgegeben von Martin Dreher, Stuttgart 1993.

Asmonti, Luca: Athenian democracy: a sourcebook, London u.a. 2015.

Bleicken, Jochen: Die athenische Demokratie, Paderborn u.a. 4. Aufl. 1995.

Mitchell, Thomas N.: The democracy's beginning: the Athenian story, New Haven u.a. 2015.

Welwei, Karl-Wilhelm: Athen: von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus, Darmstadt 2. Aufl. 2011.

Modulzuordnung: [G - A]

54–182 PS

Philip Egetenmeier, M.A.

Das Ende der Freiheit? Griechische Städte unter römischer Herrschaft

Lost Freedom? Greek City States under Roman Rule

Zeit: Mi, 14–16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Die römische Expansion machte auch vor den einst freien und autonomen Stadtstaaten der griechischen Welt nicht Halt. Im Zentrum der Lehrveranstaltung sollen folgende Fragen stehen: Was machte eine griechisches Gemeinwesen aus? Wie arrangierte man sich mit den neuen Machthabern? Was änderte sich in sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht? Verweisen diese Veränderungen eher auf Integration und Akkulturation oder wurde versucht, die eigene Identität aktiv durch Widerstand zu verteidigen? Gerade in Hinblick auf die aktuellen Globalisierungs- und Migrationsprozesse verspricht ein Blick auf die Kulturkontakte der alten Welt eine fruchtbare Erweiterung und Reflexion der Perspektiven.

Das Proseminar vermittelt grundlegende Kompetenzen im Umgang mit althistorischen Quellen, Fragestellungen, fachspezifischer Methodik, wissenschaftlicher Literatur und Hilfsmitteln. Für einen Leistungsnachweis sind das Halten eines Referates und das Verfassen einer Hausarbeit obligatorisch.

Literatur: Bernhardt, R.: Polis und römische Herrschaft in der späten Republik (149 - 31 v. Chr.) (Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte; 21), Berlin 1985; Bleicken, J.: Geschichte der römischen Republik, München 2004 (6. Auflage); Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2013 (4. Auflage); Günther, R.: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2009 (3. Auflage); Stephan, E.: Honoratioren, Griechen, Polisbürger. Kollektive Identitäten innerhalb der Oberschicht des kaiserzeitlichen Kleinasien (Hypomnemata; 143), Göttingen 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A]

54–183 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Entstehung und Zerbrechen des Alexanderreiches

Emergence and Collaps of Alexanders Empire

Zeit: Mi 18-20 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Der Aufstieg des Königssohnes aus Makedonien, der mit einem Heer aus dem griechischen Hinterland das größte den Griechen zu jener Zeit bekannte Weltreich eroberte, bot schon in der Antike den Stoff für Legenden. Nach seinem unerwarteten Tod stritten sich die Begleiter Alexanders und ihre Nachfolger über mehrere Jahrhunderte um die Teile des riesigen Reiches und rieben sich dabei gegenseitig auf, bis die Weltbühne durch einen neuen Spieler dominiert wurde: die Römer.

Literatur: H. Begtson, Die Diadochen. Die Nachfolger Alexanders (323-281 v. Chr.), München 1987; L.-M. Günther, V. Grieb (Hrsg.), Das imperiale Rom und der hellenistische Osten, Stuttgart 2012; H. Heinen, Geschichte des Hellenismus : von Alexander bis Kleopatra, München 2007 (2. Aufl.); J. Seibert, Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1983; R. Waterfield, Dividing the spoils. The war for Alexander the Great's empire, New York 2011.

Modulzuordnung: [G - A]

54–184 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Der Niedergang Roms in der Spätantike

The Downfall of Rome in Late Antiquity

Zeit: Mo 18-20 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Im dritten und vierten Jahrhundert litt das römische Reich, das bis zu dieser Zeit lange innenpolitisch stabil gewesen war, an schweren inneren Konflikten. Nach der Soldatenkaiserzeit spaltete sich das Imperium in einen West- und einen Ostteil, was die Verteidigungsfähigkeit weiter einschränkte. Auf diese Weise geschwächt, hatten die Kaiser den germanischen und hunnischen Kriegergruppen wenig entgegenzusetzen, die über Donau und Rhein übersetzen. Am Ende des fortschreitenden Zerfallsprozesses ging das Westreich vollständig verloren und der Osten war nur noch ein Schatten seiner einstigen Größe.

Literatur: A. Demandt (Hrsg.), Diokletian und die Tetrarchie. Aspekte einer Zeitenwende, Berlin 2004; Ders., Die Spätantike. Das römische Reich von Diocletian bis Justinian 284 - 565 n. Chr., München 1998; K.-P. Johné (Hrsg.), Die Zeit der Soldatenkaiser, 2. Bände, Berlin 2008; R. Pfeilschifter, Die Spätantike. Der eine Gott und die vielen Herrscher, München 2014; W. Spickermann, Rom, Germanien und das Reich, St. Katharinen 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; AG/MH/TF]

54–211 ÜB

Prof Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Topographie des antiken Griechenland (als Voraussetzung für die Exkursion im September 2017)

Topography of Ancient Greece (Prerequisite for the Field-Trip in September 2017)

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Diese Übung stellt die Regionen und Orte Mittelgriechenlands und der Peloponnes vor. Sie dient als Vorbereitung für die Exkursion nach Griechenland im September 2017, kann aber auch unabhängig von einer Teilnahme an der Exkursion besucht werden.

Für den Erwerb eines Übungszeugnisses sind aktive Mitarbeit, Hausübungen und ein Referat mit Handout notwendig.

Literatur: S. Lauffer, Griechenland. Lexikon der historischen Stätten, Augsburg 1999.

A. Philippson – E. Kirsten, Die griechischen Landschaften. Eine Landeskunde, Frankfurt / Main, 1950-1959.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54–212 ÜB

Prof Dr. Werner Rieß

Lektüre antiker Texte zur Magie

Magical Texts of Antiquity

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Anhand ausgewählter Texte (Fluchtafeln, Magische Papyri, Orakel, Orphische Goldplättchen, griechische und lateinische literarische Quellen), die in deutscher oder englischer Übersetzung gelesen werden, wird ein Überblick über magische Vorstellungen und Praktiken vermittelt. Voraussetzung für diesen Kurs ist die Bereitschaft mitzulesen und -diskutieren, für den Scheinerwerb zusätzlich die Übernahme eines Referates.

Literatur: B. Ankarloo – S. Clark (Ed.), Witchcraft and Magic in Europe: Ancient Greece and Rome, Philadelphia 1999.

Luck, G., Arcana Mundi. Magic and the Occult in the Greek and Roman Worlds. A Collection of Ancient Texts, Translated, Annotated, and Introduced by G. Luck, Baltimore 22006 (1985).

Ogden, D., Magic, Witchcraft, and Ghosts in the Greek and Roman Worlds. A Sourcebook, Oxford 22009 (2002).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54–213 ÜB

PD Dr. Sabine Panzram

„Augmented Reality“-Zur (Re-)Konstruktion vergangener Realitäten

“Augmented Reality” – The (Re-)construction of Passed Realities

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 12.04.2017

Kommentar: Die sog. „erweiterte Realität“, also die visuelle Darstellung von Informationen in Form einer Ergänzung von Gegenständen oder Bauten mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung bzw. Überlagerung hält auch in den Altertumswissenschaften Einzug. Gerade Archäologische Parks und Museen beginnen diese Form der Kommunikation – beispielsweise mittels einer App – für sich zu entdecken und hoffen, ihre Sammlungen durch die Art und Weise einer derart didaktischen Vermittlung attraktiver zu gestalten. Nicht in den Blick geraten dabei die Vorarbeiten, die die Grundlage für die Erstellung dieser Zusatzinformationen bilden: Inwiefern gehorchen sie „wissenschaftlichen“ oder eher marktwirtschaftlichen Kriterien?

Erarbeitet werden soll also anhand mehrerer Fallstudien (z.B. Lübeck, Santiago de Compostela, Cartagena) der Entstehungsprozess, den eine solche „Anwendung“ durchläuft; ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, inwiefern die (re-)konstruierten Realitäten den historischen entsprechen.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A; AG/MH/TF]

54–214 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Das frühe Rom und seine inneren Konflikte in den literarischen Quellen

Early Rome and Its Inner Conflicts in the Literary Sources

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Folgt man den antiken Autoren, war die Entwicklung Roms seit der Gründung von inneren Konflikten zwischen verschiedenen Parteien begleitet. Patrizier und Plebejer, sowie Landbesitzer und Kleinbauern stritten um politischen Einfluss, ihre wirtschaftliche Stellung und bisweilen ums nackte Überleben. Nach einer Phase der relativen inneren Ruhe während der mittleren Republik brechen die Verwerfungen wieder hervor und stürzen die politische Ordnung ins Chaos. In der Übung soll der Prozess anhand von ausgewählten Beispielen antiker Quellen nachvollzogen werden.

Literatur: A. Alföldi, Das frühe Rom und die Latiner, 1977; K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik, 2002; K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2013 (8. Aufl.); T. J. Cornell, The Beginnings of Rome, 1995; A. Heuß, Römische Geschichte, 10. Aufl., 2007; M. Jehne, Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar, 2. Aufl., 2008; K. Raaflaub (Hrsg.), Social Struggles in Archaic Rome, 1986.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-301 HS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Rom und der Osten

Rome and the East

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Ab dem 2. Jh. v. Chr. erobert Rom kontinuierlich Gebiete im östlichen Mittelmeerraums, die dann als Provinzen dem Reich einverleibt werden. Die historische Entwicklung dieser Erweiterung wird ebenso behandelt wie die teils turbulente Geschichte der Folgezeit.

Literatur: E.S. Gruen, *The Hellenistic World and the Coming of Rome*, 2 Bde, Berkeley 1984.

A. Lintott, *Imperium Romanum. Politics and Administration*, London & New York 1993.

W. Eck, *Die Verwaltung des Römischen Reiches in der hohen Kaiserzeit. Ausgewählte und erweiterte Beiträge*, Basel & Berlin 1995/98.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54-302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Mord und Totschlag: Verbrechen und ihre Verfolgung im klassischen Athen

Murder and Homicide: Crimes and their Punishment in Classical Athens

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1322

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Die athenische Demokratie gilt gemeinhin als effizient. Doch es gab Massenschlägereien und Diebstähle sowie Mord und Totschlag. Auch Bestechlichkeit und Ehebruch konnten u.a. als Verbrechen figurieren. In diesem Seminar werden wir auf der Basis der attischen Redner, der Alten und Neuen Komödie sowie einiger Schriften Platons untersuchen, welche Formen des abweichenden Verhaltens von den Athenern überhaupt unter Strafe gestellt und damit kriminalisiert wurden. Desweiteren werden wir zu ergründen suchen, wie die Athener mit Verbrechen umgingen und Recht und Gesetz aufrecht erhalten konnten, obwohl es weder eine Polizei noch eine staatliche Strafverfolgung gab.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind intensive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates (Gestaltung einer Seminarsitzung) sowie das Anfertigen einer Hausarbeit (15 Seiten).

Literatur: Fisher, N., *Hybris*, Warminster 1992.

MacDowell, D. M., *The Law in Classical Athens*, Ithaca/NY 1978.

Phillips, D., *The Law of Ancient Athens*, Ann Arbor 2013.

Riess, W., *Performing Interpersonal Violence: Court, Curse, and Comedy in Fourth-Century BCE Athens*, Berlin 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - A; AG]

54–303 HS

PD Sabine Panzram

Mönchtum und Askese

Monasticism and Asceticism

Zeit: Mi, 16–18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 12.04.2017

Kommentar: Als Athanasios, Bischof von Alexandria, um 360 n. Chr. das Leben des Antonios niederschreibt, der sich in die Wüste zurückgezogen hatte, um ein allein auf Gott ausgerichtetes Dasein zu führen, schafft er mit der *Vita Antonii* einen Text von großer Wirkungsmacht: Augustinus von Hippo war nur einer unter vielen, die die Lektüre maßgeblich beeinflusste und die fortan versuchten, in der Nachfolge Jesu zu einem alternativen christlichen Lebensstil zu finden. Diese Asketen stellen die sich noch in der Genese befindende Institution Kirche vor nicht unerhebliche Probleme, beanspruchen sie doch, ihr Charisma direkt von Gott zu empfangen und mithin außerhalb jedweder Ämterhierarchie zu stehen.

Erarbeitet werden soll neben den verschiedenen Erscheinungsformen der Askese – wie dem ägyptischen Wüstenmönchtum und den syrischen Säulenheiligen, Wohngemeinschaften und Klöstern – insbesondere der Unterschied, der sich mit Blick auf dieses Phänomen zwischen dem Osten und dem Westen des Imperium Romanum fassen lässt.

Literatur: P. Brown, Augustinus von Hippo. Eine Biographie, München 2000; K.S. Frank, Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt (6. Aufl.) 2010; J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung, München (4. Aufl.) 1995 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte; 4).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AG]

54-351 OS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Neue Forschungen zur Alten Geschichte

New Research in Ancient History

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Anhand von ausgewählten Artikeln und Monographien aus der jüngsten Sekundärliteratur werden verschiedene aktuelle Themenkreise in der althistorischen Forschung analysiert. Dabei wird im Besonderen auch Wert auf englische und französische Literatur gelegt. Dabei besteht die Möglichkeit, laufende Masterarbeiten in der Alten Geschichte vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.

Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und ein mündliches Referat mit Handout sind für den Erwerb eines Seminarzeugnisses Voraussetzung.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H – M; MG; FW]

54–151 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Europa und die Welt im Spätmittelalter

Europe and the World in the Later Middle Ages

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil A

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Trotz krisenhafter Phänomene war das spätere Mittelalter in Europa durch einen Prozess der inneren Konsolidierung gekennzeichnet, der im Raum von Mittelmeer und Schwarzem Meer zeitweise den Aufbau erster Kolonialreiche ermöglichte und die Europäer in Kontakt mit ihren östlichen und südlichen Nachbarn brachte. Auf dieser Grundlage begann bereits am Ende des 14. Jahrhunderts die europäische Expansion in den Atlantik. Die Entdeckung der Seewege nach Indien und Amerika folgte, bis schließlich Fernando de Magellan und seiner Mannschaft die erste Weltumsegelung gelang. Die Vorlesung wird die Ausgangslage im lateinischen Europa umreißen, um dann die Entdeckungsreisen und die Situation in den Zielregionen der Fahrten vorzustellen. – In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 14.00 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

Literatur: Thomas Ertl, Michael Limberger (Hrsg.): Die Welt 1250-1500 (Globalgeschichte. Die Welt 1000-2000), Wien 2009; Jürgen Sarnowsky, Die Erkundung der Welt. Die großen Entdeckungsreisen von Marco Polo bis Alexander von Humboldt, München 2016 2. Aufl.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - M; MG; FW]

54–152 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Die europäische Stadt im Hoch- und Spätmittelalter

The European Town in Central and Later Middle Ages

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Bis in die Gegenwart hinein faszinieren die Überreste mittelalterlicher Städte wie Lübeck, Köln, Bamberg, Venedig oder Florenz und ziehen große Mengen Touristen an. Ihre Entstehung oder ihr entscheidendes Wachstum erlebten diese Städte wie zahllose andere europäische Beispiele auch während des Hochmittelalters. Die Vorlesung erschließt die Geschichte des hochmittelalterlichen Städtewesens in einem europäischen Rahmen, indem die Vielfalt des politischen, sozialen, religiösen und kulturellen Lebens dieser Städte verfolgt und erläutert wird.

Literatur: Einführende Literatur: F. Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005; B. Fuhrmann, Die Stadt im Mittelalter, Stuttgart 2006; F. G. Hirschmann, Die Stadt im Mittelalter, München 2010; E. Isenmann, Die deutsche Stadt im Mittelalter, 1150-1550. Stadtgestalt, Recht Verfassung, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Wien/Köln/Weimar 2. Aufl., 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - M]

54–191 PS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Zwischen WG und Vorgeschmack aufs Paradies: das mittelalterliche Kloster

Between Living in Community and Earthly Paradise: the Medieval Monastery

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Klöster stellen für viele Menschen heute eine fremde Welt dar: Mönche und Nonnen zogen sich aus der Gesellschaft zurück, um abseits von ihr ein Leben zu führen, das von Gebet, Meditation und Arbeit geprägt sein sollte. Das Seminar führt in diese Welt ein und macht damit zugleich mit einer Fülle vielfältigen Materials vertraut, das aus dem Mittelalter überliefert worden ist – angefangen von Kirchen und ihrer Ausstattung über Goldschmiedekunst und Bücher bis zu Geschichtsschreibung und Urkunden. Ein Schwerpunkt soll dabei aber auch auf dem alltäglichen Leben im Kloster liegen, das oft nicht den Idealen entsprach, sondern von Konflikten unter den Mönchen und Nonnen geprägt war, die auf engstem Raum zusammenlebten, ohne sich ihre „Mitbewohner“ aussuchen zu können.

Literatur: Einführende Literatur: G. Melville, Religiosentum – Klöster und Orden, in: Enzyklopädie des Mittelalters 1, hg. von G. Melville/M. Staub, Darmstadt 2008, S. 99-110; G. Melville, Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensform, Mönchen 2012; F. Neiske, Europa im frühen Mittelalter 500-1050. Eine Kultur- und Mentalitätsgeschichte, Darmstadt 2006. Zur Geschichte des Mittelalters: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hg. von M. Meinhardt, A. Ranft, St. Selzer, München 2007.

Modulzuordnung: [G - M]

54–192 PS

Mats Henry Homann, M.A.

Das Konzil von Konstanz (1414-1418)

The Council of Constance (1414-1418)

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennenlernen bzw. sich eigenständig erarbeiten. Das Konstanzer Konzil von 1414-1418 eignet sich dazu (unter anderem) deshalb besonders, weil es anlässlich seines Jubiläums aktuell im Fokus der Forschung steht.

Das Konzil sah sich mit drei großen Aufgaben konfrontiert: (1.) Der Überwindung des Abendländischen Schismas (– schließlich beanspruchten seit 1409 drei Päpste das Oberhaupt der Kirche zu sein –), (2.) der Kirchenreform und (3.) der Klärung von Glaubensfragen. Wie diese Aufgaben „bearbeitet“ worden sind, wird im Seminar ebenso eine Rolle spielen wie die Vor- und Wirkungsgeschichte des Konzils.

Es wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, die regelmäßige Bearbeitung kleinerer Aufgaben (wie z.B. das Erstellen einer Bibliographie) und die Übernahme eines Kurzreferats erwartet.

Literatur: Allgemein: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014. Zum Thema: Ansgar Frenken: Das Konstanzer Konzil (Kohlhammer – Urban-Akademie), Stuttgart 2015; Thomas Martin Buck / Herbert Kraume: Das Konstanzer Konzil (1414–1418). Kirchenpolitik – Weltgeschehen – Alltagsleben, Ostfildern 2013; Gabriela Signori / Birgit Studt (Hrsg.), Das Konstanzer Konzil als europäisches Ereignis. Begegnungen, Medien und Rituale (Vorträge und Forschungen 79), Ostfildern 2014; Jan Keupp / Jörg Schwarz: Konstanz 1414–1418: Eine Stadt und ihr Konzil, Darmstadt 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G/HB G - M]

54–193 PS

Jérémy Winandy, M.A.

Orte der Herrschaft von der Karolingerzeit bis zur Stauferzeit

Places of Power from the Carolingian Period to the Staufer Era

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Orte der Herrschaft – Trotz, oder gerade wegen der Bedeutung ambulanter Herrschaftspraxis war Herrschaft im Mittelalter auf zentrale Orte der Macht angewiesen. Herrschaft konnte nur ausgeübt werden, wenn es Orte – Pfalzen, Klöster, Städte – gab, an denen die Herrschaft praktisch ausgeübt und spürbar gemacht werden konnte. Im Rahmen des Proseminars soll es darum gehen, die Entwicklung von Herrschaftsausübung, und damit einhergehend die Veränderungen an den Orten der Herrschaft, von der Karolingerzeit bis zur Stauferzeit vergleichend auf westeuropäischer Ebene zu untersuchen.

Literatur: Ehlers, Caspar (Hrsg.): Orte der Herrschaft. Mittelalterliche Königspfalzen, Göttingen 2002.

Renoux, Annie (Hrsg.): Palais royaux et princiers au moyen âge. Actes du colloque international tenu au Mans les 6-7 et 8 octobre 1994, Le Mans 1996.

Rollason, David: The Power of Place: Rulers and Their Palaces, Landscapes, Cities, and Holy Places, Princeton, New Jersey 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; MG/MH/TF]

54–221 ÜB

Prof. Dr. Philippe Depreux

Mittelalterliches Paris vor Ort (mit Exkursion)

Medieval Paris in Situ

Zeit: Mo, 08-10 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Nach einigen Sitzungen zur Vorbereitung der Exkursion findet die Übung hauptsächlich in Paris statt; eine Voranmeldung beim Dozenten ist erforderlich, eine Anmeldung über STiNE ist nicht möglich.

Literatur: Boris Bove und Claude Gauvard (Hg.), *Le Paris du Moyen Âge*, Paris 2014; Joachim Ehlers, *Geschichte Frankreichs im Mittelalter*, Stuttgart 1987; Philippe Lorentz u. Dany Sandron, *Atlas de Paris au Moyen Âge. Espace urbain, habitat, société, religion, lieux de pouvoir*, Paris 2006; Andreas Sohn, *Von der Residenz zur Hauptstadt: Paris im hohen Mittelalter*, Ostfildern 2012.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MG/MH]

54–222 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Briefe und Urkunden des Spätmittelalters

Letters and Charters of the Later Middle Ages

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 11.04.2017

Kommentar: Die spätmittelalterliche Überlieferung ist reichhaltig und vielfältig, aber oft unzureichend erschlossen. Das gilt insbesondere für die Briefe und Urkunden des 15. und 16. Jahrhunderts. In den letzten Jahren wurden daher verstärkt Regestenwerke und online-Ressourcen erarbeitet, um den Zugang dazu zu erleichtern. Im Seminar soll dies exemplarisch am Beispiel von Quellen aus dem Staatsarchiv Hamburg und aus dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin verdeutlicht werden, die teilweise über das Virtuelle Hamburgische und das Virtuelle Preußische Urkundenbuch erschlossen sind. Dafür sollen Editionen und Regesten den Originalen gegenübergestellt und Transkriptionen erstellt werden, die danach online verfügbar gemacht werden.

Die Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Vorbereitung der gemeinsamen Quellenarbeit, die Edition eines Textes sowie die Erarbeitung einer Internet-Fassung.

Literatur: G. Constable, *Letters and Letter-Collections*, Turnhout 1976; T. Vogtherr, *Urkundenlehre – Basiswissen* (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften, 3), Hannover 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MG/MH]

54–223 ÜB

Elena Vanelli, M.A.

Frauenstimme. Quellen aus der religiösen Welt

Women's Voice. Sources from the Religious World

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Die Stimmen mittelalterlicher Frauen sind dank ihrer Schriften, die bis in die Gegenwart überliefert sind, noch zu hören. Welche Anlässe haben Frauen in der mittelalterlichen religiösen Welt zum Schreiben motiviert? Welche Anliegen wurden thematisiert? Und inwiefern ist dabei das Individuum der einzelnen Autorin fassbar? Durch die Analyse verschiedenen Texte aus der religiösen Lebenswelt erarbeitet die Übung Fragen nach der Gattung, den Entstehungsumständen, den Adressaten und den Themenfeldern weiblicher Schriftlichkeit im Mittelalter.

Die Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Vorbereitung der Lektüre, die Übernahme einer kleinen Gruppenpräsentation.

Literatur: Sabine Schmolinsky, *Sich Schreiben in der Welt des Mittelalters. Begriffe und Konturen einer mediävistischen Selbstzeugnisforschung*, Bochum 2012.

Peter Dronke, *Women writers of the Middle Age. A critical study of texts from Perpetua (†203) to Marguerite Porete (†1310)*, Cambridge 1984.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Verlorene Welt. Die Eroberung der Kanaren

Lost World. The Conquest of the Canaries.

Zeit: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Die europäische Expansion gewann im Spätmittelalter mit der Eroberung von Stützpunkten und Territorien im europäischen Umfeld eine neue Qualität. Genua und Venedig bauten im östlichen Mittelmeer und im Schwarzmeerraum ein erstes Kolonialreich auf, und die Herrscher der Iberischen Halbinsel führten die spanische Reconquista mit Angriffen auf Nordafrika fort. Schon früh gerieten dabei die Kanarischen Inseln in den Blick, deren Ureinwohner noch im 15. Jahrhundert ausstarben. Um 1400 trieb der im Dienst der kastilischen Krone stehende Franzose Jean de Béthencourt die Eroberung der Kanaren voran. Über seine Unternehmungen berichtet das Werk „Le Canaries“, das im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden soll. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln.

Teilnahmevoraussetzung: Kontinuierliche Mitarbeit, Vorbereitung eines Quellenabschnitts, kurze Vorstellung des vorgesehenen Hausarbeitsthemas / Hausarbeit.

Literatur: Folker Reichert, *Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter*, Stuttgart 2001; Felipe Fernández-Armesto, *Before Columbus. Exploration and Colonisation from the Mediterranean to the Atlantic*, Basingstoke, London, 1987.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H - M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Barbara Müller

Game of Thrones

Game of Thrones

Zeit: Blockseminar, s. Text

Raum: s. Text

Beginn: 26.04.2017

Kommentar: Die Fernsehserie „Game of Thrones“ ist ein Welterfolg. Gemeinsam mit den Büchern „The Song of Ice and Fire/ Das Lied von Eis und Feuer“ von George R.R. Martins und Spinn-offs wie Computergames, Brettspielen und Kochbüchern entwickelt die Serie eine ähnliche Breitenwirkung wie Tolkiens „Herr der Ringe“. Im Hauptseminar soll dieses Material zwischen Mittelalterrezeption und Fantasy analysiert werden: Welche Bilder des Mittelalters werden darin gezeichnet? Konkretere Fragen betreffen den Umgang mit dem Fremden, die Wahrnehmung des Klimawandels, die Religion und das Frauenbild etc. – Mit welchen mittelalterlichen Phänomenen lassen sich diese Themen assoziieren (falls...)? Der wissenschaftliche Blick auf Game of Thrones ist jung. Viele der derzeit nicht allzu zahlreichen Beiträge stammen aus den Kultur- und Medienwissenschaften, nur wenige aus der Geschichte. (Kirchen-)HistorikerInnen betreten hier also durchaus Neuland.

Das Seminar ist als interdisziplinäre Blockveranstaltung mit Studierenden der Evangelischen Theologie (Leitung: Prof. Dr. Barbara Müller, Kirchengeschichte) und der Geschichte (Leitung: Prof. Dr. Christoph Dartmann, Mediävistik) konzipiert. Der Block findet vom 12. – 14. Juni 2017 im Kloster Nütschau statt (Kosten max. 76 € pro TeilnehmerIn). Ein erstes Vortreffen findet am 26. April 2017 um 14:15 in der Sedanstraße 19, in Raum 005 statt. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist aus arbeitstechnischen und organisatorischen Gründen auf insgesamt 28 Personen begrenzt. Von den SeminarteilnehmerInnen wird erwartet, dass sie die Serien von Game of Thrones kennen. Im Vorlauf zum Block werden gruppenweise Themen erarbeitet, die im Kloster präsentiert werden. Angedacht ist die Erstellung eines Tagungsbandes im Anschluss an den Block.

Literatur: Markus May et al., Die Welt von „Game of Thrones“. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf George R.R. Martins „A Song of Ice and Fire“, Bielefeld 2016.

Carolyne Larrington, Winter is Coming. Die mittelalterliche Welt von Game of Thrones, Darmstadt 2016.

Weitere Literatur folgt! Auch auf Ihre Hinweise hin!

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - MG]

54-352 OS

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Philippe Depreux; Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Neue Forschungen zum Mittelalter

Recent Research in Medieval History

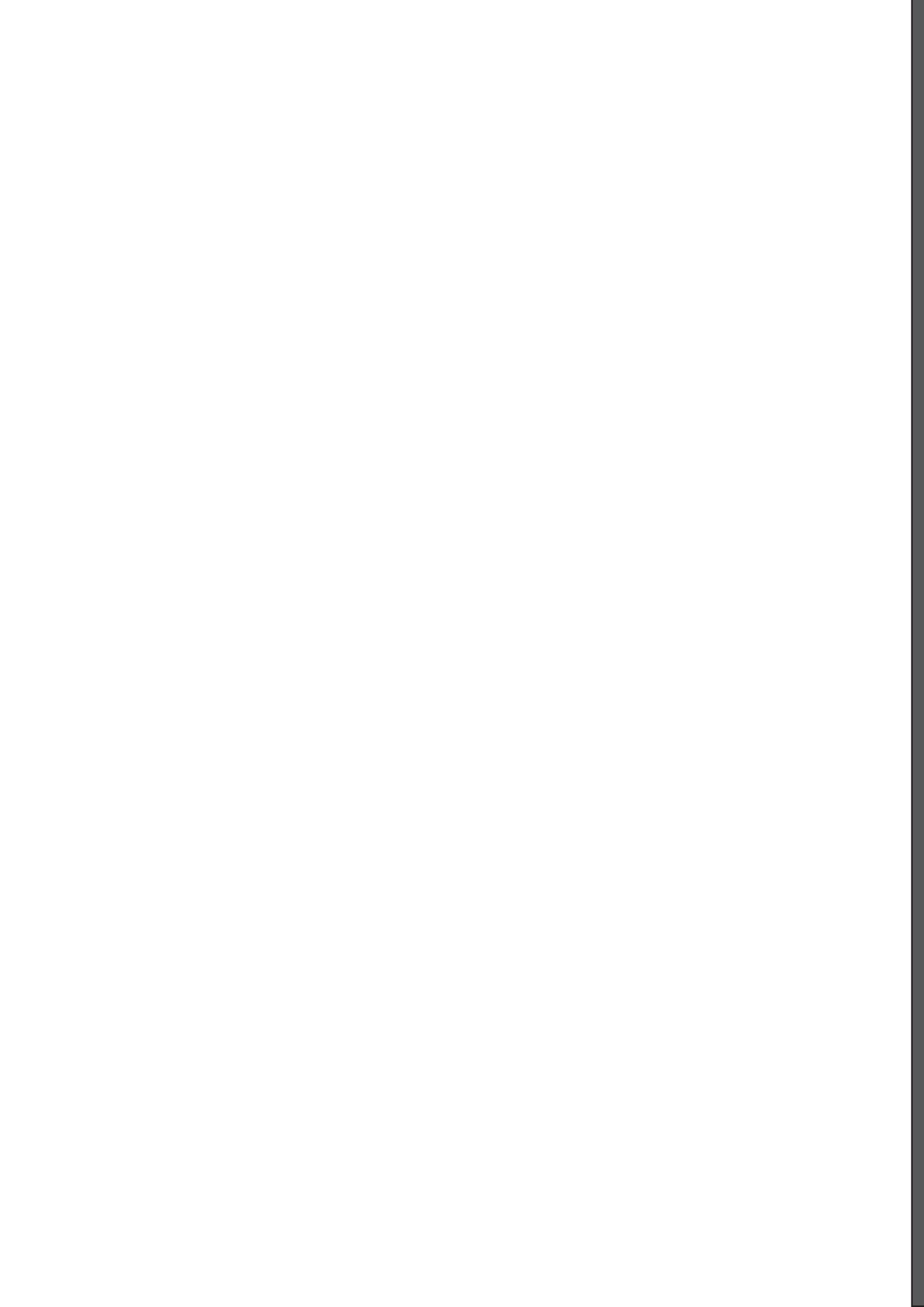
Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.17

Kommentar: Dieses Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten/innen, Masterstudierende und Doktoranden/Doktorandinnen. Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte des Mittelalters von Masterstudierenden, Doktorandinnen und Doktoranden und Gästen vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder ihre Masterarbeit im Bereich der mittelalterlichen Geschichte schreiben.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme mit kleinem Referat, aktive Mitarbeit, Vorstellung des ausgearbeiteten Konzepts für die Masterarbeit oder eines fundierten Beitrags zu einer aktuellen geschichtswissenschaftlichen Theorie oder Methode im Seminar.



Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; ND; DG; FW]

54-161 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Der Wunsch nach Freiheit: Liberalismus im 19. und 20. Jahrhundert

Desire for Freedom: Liberalism in the 19th and 20th Centuries

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil C

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Im 19. Jahrhundert forderten die Programme und Organisationen der Liberalen Freiheit, Einheit, Gleichheit und allgemeines Wahlrecht. Aus diesem Grund schienen die liberalen Parteien, insbesondere der Linksliberalismus, für alle diskriminierten und benachteiligten Bevölkerungsteile besonders attraktive Angebote bereit zu stellen. Dem Wunsch nach Freiheit von religiösen Minderheiten, Frauen, Arbeitern, Sklaven und Knechten begegneten Liberale mit einer Freiheit, die sie als bürgerliches Privileg betrachteten. Im Mittelpunkt dieser Vorlesung wird die Diskrepanz zwischen Freiheitsdeklaration und der Diskriminierung, Unterdrückung und Ausgrenzung stehen.

Literatur: Doering-Manteuffel, Anselm; Leonhard, Jörn (Hg.): Liberalismus im 20. Jahrhundert. Stuttgart 2015; Losurdo, Domenico: Freiheit als Privileg. Eine Gegengeschichte des Liberalismus. Köln 2010.

Modulzuord.: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS; DG; FW]

54-162 VL

Prof. Dr. Axel Schildt

Zeitgeschichte als Streitgeschichte: Zentrale Kontroversen zur Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert

Contemporary History as Controversial History

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 13.04.2017

Kommentar: Behandelt werden folgende Themen, die verschiedene Diskussionskonjunkturen erlebt haben, aber nicht erledigt sind: Was ist Zeitgeschichte und warum sind Zeithistoriker besonders streitlustig? - Gab es einen deutschen Sonderweg, und wer war für den Ersten Weltkrieg verantwortlich? War die Weimarer Republik von vornherein zum Scheitern verurteilt? Warum haben so viele Deutsche Hitler gewählt? Wer herrschte im NS-Regime? Wie harmonisch war die „Volksgemeinschaft“? Wieviel wussten die Deutschen und inwieweit beteiligten sie sich an den Massenverbrechen des NS-Regimes? Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg: Restauration vs. Modernisierung? Der Streit um 1968 und die 68er: Helden der Zivilisierung oder wertevernichtende Übeltäter? DDR: Fürsorgediktatur oder „Unrechtsstaat“ bis zum Schluss? Können wir bereits eine Geschichte des Neoliberalismus schreiben? Was bedeutet: Zeitgeschichte als Problemgeschichte der Gegenwart?

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Für Studierende des Wahlbereichs: Protokoll oder Essay

Literatur: Ein ausführlicher Überblick über die Forschungsliteratur erfolgt zu Beginn der Vorlesung.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuord.: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H-N-Eu; FN/ND/WN/WS;DG; FW]

54–163 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Vier Stadtgeschichten: Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg

Tales of Four Cities: Altona, Wandsbek, Bergedorf and Harburg

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: ESA 1, Hörsaal B

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Hamburgische Geschichte ist mehr als nur die Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg (Alt-Hamburg), sondern auch die der bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937/38 selbständigen Städte Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg. Die Vorlesung führt in die einzelnen Stadtgeschichten ein und stellt die Verflechtungen der Kommunen im „Niederelbischen Städtecomplexe“ im Kontext der jeweiligen Regional- und Landesgeschichten dar. Kurz eingegangen wird auch auf die bis 1937 zu Hamburg gehörenden Städte Cuxhaven und Geesthacht. Eine Literaturliste wird über STiNE und die Homepage zur Verfügung gestellt.

Literatur: Zur ersten Information: Franklin Kopitzsch, Daniel Tilgner (Hg.): Hamburg Lexikon. 4. Aufl. Hamburg 2010.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H-N-Eu;FN/ND/WS/WN;EG;FW]

54–164 VL

Prof. Dr. Markus Friedrich

Die Reformation als europäisches Ereignis

The Reformation in Europe

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: ESA 1, Hörsaal A

Beginn:

13.04.2017

Kommentar: Die Reformation jährt sich 2017 zum fünfhundertsten Mal - Grund genug dafür, aus historischer Perspektive auf dieses wichtige Ereignis zurückzublicken. Die Vorlesung wird in europäischer Breite die Voraussetzungen, den Beginn und das Fortleben der Reformation bis zum Ende des 16. Jahrhunderts verfolgen. Wir werden theologische und religiöse Dimensionen der Reformation kennenlernen, uns aber auch nach den politischen und sozialen Rahmenbedingungen erkundigen. Nicht zuletzt wird es ausführlich um die Folgen und Konsequenzen gehen.

Literatur: Kaufmann, Thomas: Geschichte der Reformation, Frankfurt am Main 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Eu; OE; EG; FW]

54–165 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Osteuropa im Ersten Weltkrieg

East Europe in the First Worldwar

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: Phil D

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Zum 100. Jahrestag des Ersten Weltkriegs sind wirklich viele Publikationen erschienen. Manches erscheint verwirrend, manches klärend. War es die „Urkatastrophe“ oder eine Befreiung? Jedenfalls wurden ideelle und faktische Tatsachen geschaffen, die das weitere Jahrhundert beschäftigen sollten. In Osteuropa waren dies Staaten neuen Typs - Nationalstaaten und einem radikalen Sozialismus verpflichtete Gebilde. Was förderte diese Entwicklung? Darauf soll eine Antwort versucht werden.

Literatur: Manfred Sapper (Hg.), Totentanz. Der Erste Weltkrieg im Osten Europas. Berlin 2014; Vejas G. Liulevicius, Kriegsland im Osten. Hamburg 2002; Sean McMeekin, Russlands Weg in den Krieg. Berlin 2014.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N -Ü; AT; GG; FW]

54–166 VL

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Geschichte der Lateinamerikanerinnen und Lateinamerikaner

History of Latinamericans

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: ESA 1, Hörsaal C

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Die Vorlesung diskutiert die Geschichte Lateinamerikas anhand von Selbstzeugnissen aus und über Lateinamerika. Sie fragt danach, wie sich unser Verständnis der Geschichte Lateinamerikas verändert, wenn wir die Ich-Erzählungen der Zeitgenossen/innen in den Mittelpunkt stellen.

1. Was sind und wozu dienen Selbstzeugnisse? 2. Die neue Welt der Europäer (Christoph Kolumbus); 3. Die Sicht der Kolonialiserten (Garcilaso de la Vega); 4. Räume von Frauen (Ursula de Jesús); 5. Die Welt der Sklaven (Francisco Manzano); 6. Die Herren des 19. Jahrhunderts (Heinrich Witt); 7. Die Politik des 19. Jahrhunderts (José Rufino Echenique); 8. Die städtischen Gesellschaften im 20. Jahrhundert (Carolina Maria de Jesús); 9. Die kubanische Revolution (Che Guevara); 10. Die neue Rolle der Unterschichten (Esteban Montejo); 11. Die Bürgerkriege (Rigoberta Menchú); 12. Lebensentwürfe in den Metropolen (verschiedene Autoren/innen); 13. Literarische Selbstentwürfe (Mario Vargas Llosa u.a.); 14. Zusammenfassung und Ausblick.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - D]

54-201 PS

Dr. David Templin

Soziale Bewegungen und alternatives Milieu in der Bundesrepublik der 1970er Jahre - methodische und theoretische Zugänge

Social Movements and Alternative Milieu in West Germany in the 1970s - Methodical and Theoretical Approaches

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: FZH, Beim Schlump 83, Raum 2/23

Beginn: 13.04.2017

Kommentar: Im Gefolge der 68er-Revolution entstanden in der Bundesrepublik wie in anderen westlichen Ländern neue Protestphänomene, die von politik- und sozialwissenschaftlicher Seite unter dem Begriff „Neue Soziale Bewegungen“ zusammengefasst wurden. Initiativen und Konflikte entzündeten sich am geplanten Bau von Atomkraftwerken, am Verbot von Abtreibungen oder der Sanierung von Stadtvierteln. Traditionelle Geschlechterverhältnisse wurden in Frage gestellt und mit alternativen Lebens- und Arbeitsformen experimentiert. Bereits zeitgenössisch wurden diese Phänomene als Ausdruck eines grundlegenden „Wertewandels“ oder des Übergangs zur „postindustriellen Gesellschaft“ gedeutet. Wir wollen uns im Seminar mit entsprechenden Theorien sowie analytischen und methodischen Ansätzen, vom Begriff des „linksalternativen Milieus“ bis zur Analyse „kollektiver Identitäten“, beschäftigen und ihren Gebrauchswert für die zeithistorische Erforschung sozialer Bewegungen in den 1970er Jahren diskutieren.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat/Stundengestaltung, schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: Jürgen Mittag/Helke Stadtland (Hg.): Theoretische Ansätze und Konzepte der Forschung über soziale Bewegungen in der Geschichtswissenschaft, Essen 2014; Sven Reichardt: Authentizität und Gemeinschaft. Linksalternatives Leben in den siebziger und frühen achtziger Jahren, Berlin 2014; Cordia Baumann/Sebastian Gehrig/Nicolas Büchse (Hg.): Linksalternative Milieus und Neue Soziale Bewegungen in den 1970er Jahren, Heidelberg 2011.

Modulzuordnung: [G - N - D/Eu]

54-202 PS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Die Außen- und Europapolitik der Bundesrepublik Deutschland seit 1949

The Foreign and European Policy of the Federal Republic of Germany since 1949

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Die 1949 gegründete Bundesrepublik Deutschland stand bis 1955 unter Besatzungsstatut, war somit kein souveräner Staat. Erst allmählich gelang der Regierung Adenauer die Wiederaufnahme der Bundesrepublik als anerkannter, gleichberechtigter Partner in die westliche Welt. Eine wesentliche Rolle spielten dabei zum einen die amerikanische Deutschland- und Europapolitik, zum anderen der Ende der 1940er Jahre einsetzende europäische Integrationsprozess, welcher mit der Gründung von OEEC, Europarat und Montanunion seinen Anfang nahm. In diesem Seminar werden die Anfänge der bundesdeutschen Außenpolitik bis in die 1960er Jahre verfolgt und insbesondere die Haltung der Bundesrepublik gegenüber dem europäischen Integrationsprozess untersucht.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); Ludolf Herbst: Option für den Westen: Vom Marshallplan bis zum deutsch-französischen Vertrag, München 1989.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - D/Eu]

54–203 PS

Elisabeth Fischer, M.A.

Heilige, Heuchler und Gottsucher? – Vom Klosterleben in der Frühen Neuzeit

Saints, Pretenders, and God-Seekers? Convent Life in the Early Modern Period

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Monastisches Leben war für Frauen und Männer über Jahrhunderte hinweg eine Alternative zum Leben in der Welt – wenn mitunter auch nicht immer aufrichtige Gottsuche, sondern familiärer Zwang und dynastische Interessen der Grund für den Eintritt ins Kloster waren.

Dieser Kurs möchte dem sozialen und kulturellen Handeln von Mönchen und Nonnen ebenso nachspüren, wie der klösterlichen Spiritualität und Gelehrsamkeit (vom Spätmittelalter bis zum Ende der Frühen Neuzeit). Dabei liegen die Schwerpunkte nicht nur auf Zäsuren wie der Reformation, dem Konzil von Trient oder den josephinischen Reformen; vielmehr sollen Entwicklungen wie das Semireligiosentum oder barocke Frömmigkeit, aber auch das Alltagsleben und die Schwierigkeiten des Klosterlebens beleuchtet werden. Anhand von Fallstudien und Biografien soll die Vielfältigkeit der frühneuzeitlichen Glaubenslandschaft deutlich werden; Forschungsnarrative werden kritisch untersucht

Literatur: Peter Hersche: Muße und Verschwendung. Europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter, 2 Bde., Bd. 1, Freiburg im Breisgau 2006, S. 44-72, 112-145, 152-213, 318,382.

Modulzuordnung: [G - N - D/Ü]

54–204 PS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Deutsch-amerikanische Netzwerke vom 18. zum 19. Jahrhundert

German-American Networks from the 18th to the 19th Century

Zeit: Mi, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: In den zwei Jahrhunderten entstand eine Fülle von Beziehungsgeflechten, die Menschen in deutschen Territorien/Staaten und in Nordamerika miteinander verbanden. Es formierten sich atlantische Familien, deren Mitglieder über den Atlantik hinweg innige Kontakte pflegten; Kaufleute, Gelehrte, Studierende, Missionare, Revolutionäre und Soldaten kreierten ihre Versionen einer atlantischen Gegenwart. Am Beispiel ausgewählter Quellen sollen einige Facetten dieser funktionierenden transatlantischen Gemeinschaft rekonstruiert werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - Ü]

54–205 PS

Dr. Michael Pesek

Auf der Suche nach den Quellen des Nils: Forschungsreisen und Imperialismus im 19. Jahrhundert

The Search for the Sources of the Nile - Travel and Imperialism in the 19th Century

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Die Suche nach den Quellen des Nils war im 19. Jahrhundert der heilige Gral der Geografie. Forschungsreisende wie David Livingstone, Richard Burton, Henry Hanning Speke oder Henry Morton Stanley wollten mit dieser Entdeckung unsterblichen Ruhm erlangen. Den Geografen folgten zunächst private Unternehmer wie Mackinnon und Leopold II., die im ostafrikanischen Zwischengebiet ein neues Eldorado sahen. Im „Scramble for Africa“ war diese Region ein Hotspot imperialer Rivalitäten.

Das Proseminar nähert sich der Geschichte europäischer Forschungsreisen und des europäischen, aber auch regionalen Imperialismus aus einer transnationalen Perspektive. Im Fokus stehen Verflechtungen zwischen Wissenschaft, Kommerz und staatlichem Imperialismus. Neben theoretischen Fragestellungen einer transnationalen Geschichtsschreibung dieser Epoche steht der Umgang mit Quellen wie Reiseberichten, Karten u. a. im Vordergrund.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuord.: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D/Eu; FN/ND/WS /TF; HG]

54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Aufklärung und historischer Fortschritt: Geschichtsbewusstsein im 18. Jahrhundert

Enlightenment and Historical Progress. Awareness of History in the Eighteenth Century

Zeit: Mo, 14–16

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Die Beschäftigung mit Geschichtsbewusstsein in seinen unterschiedlichen historischen Ausprägungen ist nicht nur für die Wissenschaftsgeschichte, sondern auch für die Rekonstruktion historischer Mentalitäten aufschlussreich. Lange herrschte in der Geschichtswissenschaft wie auch im öffentlichen Bewusstsein die vom Historismus und der Romantik geprägte Auffassung vor, das Jahrhundert der Aufklärung habe keinen tieferen Zugang zur Geschichte gefunden. Ernst Cassirer widersprach dieser Sichtweise bereits 1932 in seiner „Philosophie der Aufklärung“. In einer kontroversen Debatte, die bis heute anhält, hat sich inzwischen eine differenziertere Sicht der Dinge entwickelt. Zwei Fragen sollen vor diesem Hintergrund im Mittelpunkt des Seminars stehen:

1. Was verraten Historiographie, Geschichtstheorie und -philosophie der Aufklärung über das Geschichtsverständnis des 18. Jahrhunderts?
2. Welche Ausprägungen, Funktionalisierungen und in alltägliche Lebensvollzüge eingebetteten Erscheinungsformen des Geschichtsbewusstseins finden sich in sozialen, politischen und kulturellen Lebenswelten des 18. Jahrhunderts?

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat und Handout

Literatur: Ulrich Muhlack: Geschichtswissenschaft im Humanismus und in der Aufklärung. Die Vorgeschichte des Historismus, München 1991.

Hans Erich Bödeker u. a. (Hrsg.): Aufklärung und Geschichte. Studien zur deutschen Geschichtswissenschaft im 18. Jahrhundert (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 81), 2. Aufl. Göttingen 1992.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS;FW]

54–232 ÜB

Anne Kurr, M.A.

Reichtum in der Bundesrepublik

Affluence in German Society after 1945

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: FZH, Beim Schlump 83, 1/014

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Die Gegenwartsdiagnose „Reiche werden immer reicher“ wird im Kontext der Finanzkrise immer wieder in der Öffentlichkeit debattiert. Die Übung beleuchtet die Veränderung von individuellem und gesellschaftlichem Reichtum in der Bundesrepublik Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, um die historischen Tiefendimensionen der sozialen Polarisierung aufzuzeigen. Der Untersuchungszeitraum umfasst die Jahre wirtschaftlichen Aufschwungs und sozialer Annäherung der 1950er und 1960er Jahre, und die Umbruchszeit der 1970er und 1980er Jahre, in der eine erneute Verschärfung sozialer Ungleichheit zu verzeichnen war. Unter kulturgeschichtlichen Fragestellungen wird die gesellschaftliche Wahrnehmung und Bewertung des Wandels von individuellem und gesellschaftlichem Reichtum zu untersuchen sein.

Das Thema Reichtum befindet sich an der Schnittstelle zwischen Zeitgeschichte und Sozialwissenschaften. Daher werden im Seminar neuere Ergebnisse historischer und sozialwissenschaftlicher Forschung vorgestellt und die unterschiedlichen Herangehensweisen an den Themenkomplex diskutiert.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS]

54–233 ÜB

Diana Morgenroth, M.A.

Studieren im geteilten Deutschland (1945–1989/90)

Study in divided Germany (1945 – 1989/90)

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich die Bildungspolitik im geteilten Deutschland in verschiedene Richtungen. Während die Hochschulen in der Bundesrepublik eine Restauration durchliefen, gestaltete man in der DDR das Bildungssystem nach sowjetischem Vorbild um. Die jeweilige bildungspolitische Ausrichtung beeinflusste das Hochschulstudium in unterschiedlicher Weise. In der Übung werden die Entwicklungen der Hochschulsysteme beziehungsgeschichtlich untersucht und die akademische Ausbildung in geschlechterhistorischer Perspektive vergleichend betrachtet.

Literatur: Jessen, Ralph: Massenausbildung, Unterfinanzierung und Stagnation. Ost- und Westdeutsche Universitäten in den siebziger und achtziger Jahren, in: Grüttner, Michael u.a. (Hg.): Gebrochene Wissenschaftskulturen. Universität und Politik im 20. Jahrhundert, Göttingen 2010, S. 261-278; Lambrecht, Wolfgang: „Lange Linien“ und Brüche in der (deutsch-)deutschen Hochschulpolitik nach 1945, in: Pöppinghege, Rainer; Klenke, Dietmar (Hg.): Hochschulreform früher und heute – zwischen Autonomie und gesellschaftlichem Gestaltungsanspruch, Göttingen 2011, S. 146-157.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; ND/WS]

54–234 ÜB

Yves Müller, M.A.

Der nationalsozialistische „Frühe Terror“ 1933/34 vor Ort

The National Socialist "Early Terror" 1933/34 on-site

Zeit: Do, 08-10 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Unmittelbar nach der Machtübernahme begannen die Nationalsozialisten mit der Verfolgung, Entrechtung, Inhaftierung und Ermordung von Sozialdemokrat/innen sowie Kommunist/innen und weiteren Oppositionellen sowie jüdischen Bürgern. Die Gewalt wurde von regionalen SA- und SS-Einheiten exerziert und von Polizei und Justiz geduldet und gedeckt. Trotz seines lokalen Charakters kann der ‚Frühe Terror‘ nicht als willkürlich kategorisiert werden, sondern muss im Rahmen der staatlichen Nazifizierungspolitik der neuen Regierung gesehen werden. Viele der frühen Konzentrationslager befanden sich in ehemaligen Haftanstalten, Fabriken und Kasernen, aber auch in Gebäuden inmitten der Wohnorte. Ihre Funktion lag nicht nur in der ‚Ausschaltung‘ der Opposition; sie waren gleichzeitig Labore der Gewalt und Vorläufer des späteren KZ-Systems.

Die Übung befasst sich anhand regionaler Beispiele mit der Bedeutung der öffentlichen Gewalt im urbanen Raum. Neben der Forschungsliteratur werden zeitgenössische Dokumente gemeinsam ausgewertet.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Abgabe von eines Essays und eines Exzerpts sowie Moderation.

Literatur: Wolfgang Benz, Barbara Distel (Hg.), Instrumentarium der Macht. Frühe Konzentrationslager 1933-1937 (= Geschichte der Konzentrationslager 1933 -1945, Bd. 3), Berlin 2003; Stefan Hördler (Hg.), SA-Terror als Herrschaftssicherung . „Köpenicker Blutwoche“ und öffentliche Gewalt im Nationalsozialismus, Berlin 2013; Nikolaus Wachsmann, Sybille Steinbacher (Hg.): Die Linke im Visier. Zur Errichtung der Konzentrationslager 1933 (= Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte, Bd. 14), Göttingen 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; ND/WS]

54–235 ÜB

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Hamburgisches Gerichtswesen und seine Bauten

Law and Law-Courts in Hamburg

Zeit: Mi, 08-10 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Repräsentative Gerichtsgebäude aus der wilhelminischen Epoche prägen bis heute das Hamburger Stadtbild („Justizforum“). Doch auch aus anderen – älteren und jüngeren – Zeiten und in anderen Regionen der Stadt gibt es spezifische bauliche Manifestationen des hanseatischen Justizwesens. Der sozial- und architekturgeschichtlichen Entwicklung dieses Rechts- und Gerichtswesens einmal durch von Studierenden erarbeitete ortskundliche Führungen nahezukommen, ist Ziel der Veranstaltung.

Für die Exkursionen sollten die TeilnehmerInnen gut zu Fuß sein.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Hausarbeit und Mitwirkung an einer Führung

Literatur: Einschlägige Handbücher, Stadtgeschichten, Stadtführer, Stadtlexika und auch Stadtteilgeschichten.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; Eu; ND/OE/WS]

54–236 ÜB

Dr. Miriam Rürup

Ausgrenzung und Zugehörigkeit: Die Bedeutung von Staatsangehörigkeit und Staatenlosigkeit in der jüdischen Geschichte der Moderne

Exclusion and Belonging: The Role of Citizenship and Statelessness in Modern Jewish History

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: IGdJ, Beim Schlump 83, Raum 2/23

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Das moderne Konzept von Staatsbürgerschaft (Citizenship) nimmt seinen Anfang in der Zeit der Französischen Revolution von 1789 mit der Verkündung der Menschen- und Bürgerrechte. Alle Mitglieder der französischen Gesellschaft sollten von nun an als citoyens freie und gleiche Mitglieder der Gesellschaft sein, dieser Status wurde im modernen Staatsbürgerverständnis institutionalisiert und galt auch für die jüdische Minderheit im französischen Einflussbereich. In den sich ab dem 19. Jahrhundert herausbildenden Nationalstaaten bildete sich so ein System von Rechten und Privilegien heraus, die den Staatsangehörigen zustehen - immer dazu gehörte aber auch der Ausschluss aller, die nicht als Staatsbürger des Gemeinwesens angesehen wurden. Es entstand dadurch innerhalb eines staatlichen Gebildes ein Verhältnis von Zugehörigen und Fremden. Staatsangehörigkeitsrecht und Einbürgerungspraxis wurden im Folgenden zu einem unabdingbaren Bestandteil der Politik gegenüber ethnischen Minderheiten und Zugewanderten. Die Ausschlussmechanismen und ihre Entwicklung vom 19. Jahrhundert bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sollen Gegenstand des Seminars sein. Anhand wissenschaftlicher Texte und Quellen sollen Konzepte von Staatsangehörigkeit herausgearbeitet werden und der Blick dabei besonders auf die Situation der jüdischen Minderheit gerichtet werden.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Exzerpte (semesterbegleitend), Referat + Thesenpapier

Literatur: Dieter Gosewinkel, *Schutz und Freiheit? Staatsbürgerschaft in Europa im 20. und 21. Jahrhundert*, Berlin: Suhrkamp 2007. Geoff Eley/Jan Palmowski (Eds.), *Citizenship and National Identity in Twentieth-Century Germany* Stanford, CA: Stanford University Press 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; EU/WN; FW]

54–237 ÜB

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Grenzen in Europa/Europas Grenzen

Borders in Europe/Europe's Borders

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 07.04.2017

Kommentar: Der Begriff der Grenze stellt einen wichtigen Bezugspunkt sowohl für die Entstehung und Ziele der Europäischen Gemeinschaften in den 1950er Jahren als auch für viele der aktuellen Herausforderungen der Europäischen Union dar. Die Schaffung eines grenzfreien europäischen Raumes war das zentrale Anliegen der ersten Europäischen Gemeinschaften. Dies bezog sich sowohl auf Wirtschaft und Handel als auch auf die Überwindung kultureller, sozialer und gesellschaftlicher Grenzen. In der aktuellen Integrationsdebatte werden insbesondere die Kompetenzgrenzen der EU und damit die Finalität des Integrationsprozesses diskutiert, ebenso die Fragen nach den Außengrenzen Europas (Beispiel: Türkei), nach dem Umgang mit Asylsuchenden, Migrant*innen, den Grenzen einer europäischen Identität usw. In dieser Übung werden die verschiedenen, mit dem Grenzthema verbundenen Fragen und Probleme des europäischen Integrationsprozesses diskutiert.

Literatur: Michael Gehler/Andreas Pudlat (Hg.): Grenzen in Europa, Hildesheim 2009.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H-N-D/Eu;ND/WS/OE;FW]

54–238 ÜB

Prof. Dr. h.c. Victor Dönninghaus

Die Revolutionen von 1905 und 1917 in Russland und das Ende des Zarenreiches

The Revolutions of 1905 and 1917 in Russia and the End of the Tsarist Empire

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Sowohl für die russische als auch für die Weltgeschichte hatte die Oktoberrevolution von 1917 weitreichende Folgen. Als Höhepunkt von Ereignissen, die ihren Ausgangspunkt in der ersten Revolution von 1905 nahmen, war sie einer der tiefsten Einschnitte in der russischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. In der Übung werden wir uns vor allem auf die gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen der Revolutionen von 1905 und 1917 konzentrieren. Dabei werden das Auftreten, die Handlungsmotive und die Forderungen der verschiedenen sozialen Gruppen sowie der politischen Parteien im Zentrum des Interesses stehen. Wir werden uns u.a. mit der Stolypinschen Agrarreform, dem politischen System, der Nationalitätenfrage und dem Ersten Weltkrieg befassen. Mit dem Ziel, kontroverse wissenschaftliche Interpretationen kennenzulernen und eigenständig zu bewerten, werden wir ausgewählte Quellen und Literatur lesen.

Literatur: Bonwetsch, Bernd: Die Russische Revolution 1917. Eine Sozialgeschichte von der Bauernbefreiung 1861 bis zum Oktoberumsturz. Darmstadt 1991; Figes, Orlando: Die Tragödie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924. Berlin 1998; Dönninghaus, Victor: Revolution, Reform und Krieg. Die Deutschen an der Wolga im ausgehenden Zarenreich. Essen 2002; Hildermeier, Manfred: Russische Revolution. Frankfurt/M. 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; FW]

54–239 ÜB

PD Dr. Andreas Timmermann

Neuer Mensch“ und „Neuer Staat“: iberische und lateinamerikanische Diktaturen im Vergleich

“New Man” and “New State” - Different Concepts in Iberian Europe and Latin America

Zeit: Mo, 14-18 Uhr, 14-tgl.

Raum: Phil 1211

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Das Attribut „neu“ überschrieb seit dem 19. Jahrhundert verschiedene revolutionäre oder autoritäre Konzepte. Die Rezeptionswege verliefen von Russland bzw. Italien nicht nur nach Deutschland, sondern führten in der Zwischenkriegszeit auch auf die iberische Halbinsel und nach Lateinamerika. Die Übung will diesen Weg nachzeichnen und anhand einzelner Beispielsfälle auf die intellektuellen und politischen Ausgangsbedingungen eingehen, unter denen sich Regime solche Konzepte als herrschaftsstabilisierendes Element zunutze machten. Die europäischen Beispiele seien hier Portugal und Spanien, die überseeischen Brasilien und Kuba.

Literatur: Dirk Friedrich, Salazars Estado Novo: vom Leben und Überleben eines autoritären Regimes (2016); Alexandra Gerstner, Der neue Mensch (2006); Jens R. Hentschke, Estado Novo: Genesis und Konsolidierung der brasilianischen Diktatur von 1937 (1996); Andrej Donatowitsch Sinjawski, Der Traum vom neuen Menschen oder die Sowjetzivilisation (1989); Ernesto (Che) Guevara, Mensch und Sozialismus (1966), in: ders., Politische Schriften (1976).

Modulzuordnung: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; FW]

54–240 ÜB

N.N.

Übung zur Afrikanischen Geschichte

N.N.

Zeit: Di, 12–14 Uhr

Raum: Phil 1211

Beginn: 04.04.2017

Kommentar:

ENTFÄLLT

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [AM/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT/TF; FW]

54–241 ÜB

Malina Emmerink, M.A.

Rassismus und (Post)Kolonialismus: Zwei umstrittene Phänomene und ihre praktischen Verflechtungen

Rassism and (Post)Colonialism: Two Contested Phenomena and Their Practical Interrelations

Zeit: Do, 10–12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Rassistische Theorien und Praktiken gehörten zu den konstitutiven Elementen des europäischen Kolonialismus. Ob als sozialdarwinistische Stilisierung der „weißen Rasse“ als „Herrenvolk“ oder als scheinbar humanitäre Bemühung für die Zivilisierung der „kulturlosen Wilden“: Rassistische Vorstellungen dienten den europäischen Kolonialmächten als Rechtfertigung ihrer gewaltsamen Herrschaft über indigene Bevölkerungen. Dabei reichte die Wirkung kolonialer Rassistiken über die Kolonien hinaus: Erfahrungen mit rassistischer Herrschaftspraxis trugen zur Popularisierung kolonialrassistischer Stereotype in den jeweiligen Mutterländern bei und prägten das Zusammenleben in den ehemaligen Kolonien oft noch lange nach der Unabhängigkeit.

In der Übung beschäftigen wir uns mit den vielfältigen historischen Verflechtungen von (Post)Kolonialismus und Rassismus. Nach einer kritischen Diskussion wissenschaftlicher Konzepte zu beiden Phänomenen werden wir anhand konkreter Beispiele (post-)kolonialer Herrschaftspraxis erarbeiten, welche Stereotype sich in verschiedenen Kontexten durchsetzen, wie kolonialrassistische Ideen in der Praxis umgesetzt wurden und inwiefern sich rassistische Theorie und Praxis kontextabhängig beeinflussten.

Literatur: Boris Barth (2005): Die Grenzen der Zivilisierungsmission. Rassenvorstellungen in den europäischen Siedlungskolonien Virginia, den Burenrepubliken und Deutsch-Südwestafrika, in: Boris Barth, Jürgen Osterhammel (Hrsg.): Zivilisierungsmissionen. Imperiale Weltverbesserung seit dem 18. Jahrhundert, Konstanz, S. 201–228; Horst Gründer (2004): Zum Stellenwert des Rassismus im Spektrum der deutschen Kolonialideologie, in: Frank Becker (Hrsg.): Rassenmischehen - Mischlinge - Rassentrennung: Zur Politik der Rasse im deutschen Kolonialreich, Stuttgart, S. 27-41.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; ND/WS; DG; FW]

54–321 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Kriegsende. 1944/45 in Selbstzeugnissen

The End. 1944/45 in Autobiographical Writings

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Das letzte Jahr 1944/45 des Zweiten Weltkrieges: wie erfuhren die Deutschen diese Zeit? Glaubten sie noch an den kommenden Sieg, trotz oder gerade wegen der Invasion der Alliierten in der Normandie im Juni 1944 und dem Vormarsch der Roten Armee bis an die alte Reichsgrenze? Oder distanzierte man sich leise und schrittweise vom Nationalsozialismus? Wie reagierte man auf das Attentat vom 20. Juli 1944? Was hielt man von dem zunehmenden Terror des NS-Regimes nach innen als Reaktion auf diese Loyalitätsbrüche? Was nahm man wahr von den Todesmärschen der noch lebenden Juden und der KZ-Häftlinge quer durch Restdeutschland? Wie erlebten Flüchtlinge ihre Situation? Wie blickten Deutsche im Mai 1945 auf die NS-Zeit? Anhand von Selbstzeugnissen, vor allem Briefen und Tagebüchern, wollen wir diese Fragen im Hauptseminar beantworten.

Voraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme; Übernahme einer Sitzung; Hausarbeit.

Literatur: Sven Keller, Volksgemeinschaft am Ende. Gesellschaft und Gewalt 1944/45, München 2013; Ian Kershaw, Das Ende. Kampf bis in den Untergang: NS-Deutschland 1944/45, München 2011; Frank Bajohr und Sybille Steinbacher (Hrsg.), »... Zeugnis ablegen bis zum letzten«. Tagebücher und persönliche Zeugnisse aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust, Göttingen 2015.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D/Eu; ND/WS; DG; FW]

54–322 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Arbeitsmigranten in Haushalten und im Gaststättengewerbe im 19. und 20. Jahrhundert

Migrant Workers in Privat Homes and Catering in the 19th and 20th Century

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Heute kommen Haushaltsarbeiterinnen, Reinigungskräfte und Aushilfsarbeiter als Migranten und Migrantinnen vor allem aus Osteuropa, Asien, Afrika und Lateinamerika in westeuropäische Haushalte und Gaststätten. Auch im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert wurden diese Arbeiten in erster Linie von Migrantinnen geleistet. Im Seminar wird die Herkunft und Lebenssituation dieser Arbeitsmigranten, ihre Arbeit in den privaten Haushalten und in den Restaurants sowie das Verhältnis zu den Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen im Mittelpunkt stehen.

Literatur: König, Mareike (Hg.): Deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstmädchen in Paris. Eine vergessene Migration im 19. Jahrhundert, München 2003. Wierling, Dorothee: Mädchen für alles. Arbeitsalltag und Lebensgeschichte städtischer Dienstmädchen um die Jahrhundertwende, Berlin u.a. 1987.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; ND/WS; DG]

54–323 HS

PD Dr. Knud Andresen; PD Dr. Kirsten Heinsohn

Zur Geschichte der Revolution 1918/1919 in Hamburg – alles schon bekannt?

Historiography of the Revolution 1918/19 in Hamburg – Nothing New?

Zeit: Do, 10-12 Uhr

Raum: FZH, Beim Schlump 83, Raum 2/23

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Die Revolution im November 1918 ist in den letzten Jahren häufiger als „vergessene Revolution“ bezeichnet worden. In jedem Fall hatten die Ereignisse lange Zeit nur geringe Forschungskonjunktur. Dies soll im Seminar reflektiert und auch geändert werden. Im Seminar wird der aktuelle Forschungsstand zur Revolution allgemein sowie zu Hamburg im Besonderen erarbeitet und in Kleingruppen relevante Bestände zur Revolution in Hamburg gesichtet, die im Staatsarchiv Hamburg oder in der FZH liegen. Die Ergebnisse werden von den Studierenden am 29./30. Juni 2017 auf einer Tagung im Museum für Hamburgische Geschichte zur Novemberrevolution in der Form eines Posters präsentiert.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Aktive Mitarbeit im Seminar, Poster zur Tagung am 29./30.6.2017, Hausarbeit (20 Seiten)

Literatur: Klaus Weinbauer/ Anthony McElligott/ Kirsten Heinsohn (Eds.): *Germany 1916 - 1923 : A Revolution in Context*, Bielefeld 2015. Volker Stalman: Die Revolution von 1918/19 in Hamburg, in: *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* 62 (2014), S. 5-24.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; ND/WS; DG; FW]

54–324 HS

Dr. Klaus Schlottau

Die moderne Frau: der Mythos von der Frauenemanzipation durch die Mechanisierung von Haushalt und Arbeitsplatz

The Modern Woman: the Myth of Emancipation Owing to the Mechanization of Household and Workplace

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Als Folge des Ersten Weltkrieges entstand in Westeuropa das Bild der modernen Frau, die sich in einer von Männern dominierten Gesellschaft emanzipiert hatte: Bubikopf-Frisuren, kurze Röcke, blaue Strümpfe oder gar Hosen, Zigaretten und Autos gehörten zum Selbstbild der erwerbstätigen unabhängigen Frau. Techniker und Ingenieure nahmen für sich in Anspruch, ihnen durch Rationalisierung, Mechanisierung und Automatisierung der Arbeitswelt und des Haushaltshalts den Weg geebnet zu haben. Die Forderungen vorheriger Generationen von Frauenrechtlerinnen nach gesellschaftlicher und politischer Emanzipation schienen vergessen, bis die Verdrängung in den sogenannten Niedriglohnsektor und die „Herrschaft der Maschinen“ erkannt wurde. Das Seminar widmet sich der Rekonstruktion von Arbeitsplätzen und der gesellschaftlichen Anerkennung der Frauen, die diese Arbeitsplätze in der Industrie und im Haushalt inne hatten, um den Mythos einer technikbasierten Emanzipation zu untersuchen.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat und Hausarbeit

Literatur: Dobberthien, Marliese: *Frauen und neue Technologien*, Hannover 1986; Hausen, Karin: *Geschlechtergeschichte als Gesellschaftsgeschichte*, 2. Aufl., Göttingen 2013; Giedion, Sigfried: *Die Herrschaft der Mechanisierung: ein Beitrag zur anonymen Geschichte*, 2. Aufl. Frankfurt a. Main 1987; Heinze, Antje: *Frauenbilder in der Technikwerbung*, Ilmenau 2007; Kirkup, Gill (Hg.): *Inventing women: science, technology, and gender*, Cambridge 1992; Kurz, Josef: *Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege: Frauenarbeit und Haushaltstechnik*, Heidelberg 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; ND/WS; DG; FW]

54–325 HS

PD Dr. Andreas Brämer

Nach dem Holocaust. Jüdisches Leben in Deutschland 1945 bis 2015

After the Holocaust. Jewish Life in Germany 1945-2015

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Raum: IGdJ, Beim Schlump 83, Raum 2/23

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Die Nachkriegszeit galt zwar lange als Epilog jüdischen Lebens in Deutschland, inzwischen nimmt aber auch die Historiografie zur Kenntnis, dass nach 1945 ein neues Kapitel der deutsch-jüdischen Geschichte begonnen hat. Über 100.000 Menschen sind inzwischen Mitglieder in den jüdischen Gemeinden der Bundesrepublik. Anknüpfend an diese Beobachtung widmet sich das Hauptseminar dem Zeitraum seit Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Gegenwart. Chronologische und systematische Annäherungen an das Thema sollen helfen, den Ursachen für die dynamische Entwicklung nachzuspüren. Dabei sollen sowohl „äußere“ (z.B. „Wiedergutmachung“, Antisemitismus) als auch innere Aspekte (etwa Identitätsfragen, Gemeindestrukturen) der deutsch-jüdischen Zeitgeschichte ausführlich zur Sprache kommen.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitgestaltung einer Sitzung, Hausarbeit

Literatur: Michael Brenner (Hrsg.), Geschichte der Juden in Deutschland. Von 1945 bis zur Gegenwart, München 2012; Susanne Schönborn (Hrsg.), Zwischen Erinnerung und Neubeginn. Zur deutsch-jüdischen Geschichte nach 1945, München 2006.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – D; ND/WS; DG]

54–326 HS

PD Dr. Lu Seegers

Optimierung des Selbst: Mediale Lebensberatung im 20. Jahrhundert

Self Optimization: Media Counseling in the 20th Century

Fr 07.04.17 10–12; Fr 21.04.17 10–12; Fr 28.04.17 10–12; Fr 09.06.17 10–18; Fr 16.06.17 10–18 Phil 964

Kommentar: Die Massenmedien des 20. Jahrhunderts Radio, Fernsehen und Presse boten nicht nur Unterhaltung und Information, sondern wurden auch zentrale gesellschaftliche Orientierungs- und Ratgeberinstanzen. Bereits in den 1920er Jahren gab es Rubriken zur Lebensberatung in Illustrierten und Frauenzeitschriften in Deutschland. Auch während des „Dritten Reichs“ blieb die mediale Lebensberatung partiell und unter den Bedingungen des NS-Systems erhalten. Nach 1945 setzte dann der mediale Boom der Lebensberatung ein. Am Beispiel des wohl bekanntesten Lebensberaters Walther von Hollander, der bereits in den 1920er Jahren tätig war, ab 1949 die berühmte Ratgeberrubrik „Fragen Sie Frau Irene“ der Rundfunkzeitschrift HÖR ZU und ab 1952 die NDR-Sendung „Was wollen Sie wissen? Fragen Sie Walter von Hollander“ leitete, sollen die maßgeblich vermittelten geschlechtsspezifischen und gesellschaftlichen Leitbilder untersucht werden. Dabei werden auch Vergleiche zu den USA und anderen europäischen Ländern gezogen.

Literatur: Eitler, Pascal/Elberfeld, Jens (Hg.), Zeitgeschichte des Selbst: Therapeutisierung – Politisierung – Emotionalisierung, Berlin 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Eu; ND/EU/WN; EG; FW]

54–327 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Auf dem Weg zu den Vereinigten Staaten von Europa? Die politische Einigung Europas

On the Way towards the United States of Europe? The Political Integration of Europe

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Die Zusammenarbeit der europäischen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg begann zunächst auf wirtschaftlichem Gebiet (Montanunion, EWG, Euratom). Als längerfristiges Ziel aber wurde seit Beginn des Einigungsprozesses die Errichtung einer umfassenden wirtschaftlichen und politischen Einigung Europas anvisiert. In diesem Seminar werden die verschiedenen politischen Einigungskonzepte, angefangen von den Föderationsplänen der Europabewegung, über den Entwurf zur Errichtung der Europäischen Politischen Gemeinschaft in den 1950er Jahren bis hin zum gescheiterten Verfassungsentwurf 2005 und dem Vertrag von Lissabon untersucht. Gefragt wird u.a. nach den Strukturen dieser Einigungsmodelle, den Gründen für das wiederholte Scheitern ambitionierter Einigungsprojekte sowie nach den Entwicklungsmöglichkeiten der gegenwärtigen Struktur der EU.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097).

Modulzuordnung: [V/H/ERW H-N-Eu; OE; EG; FW]

54–328 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Zeitenwende 1917

Turn of an Era in 1917

Zeit: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 07.04.2017

Kommentar: Zwei Ereignisse lassen das Jahr 1917 im Nachhinein als Beginn einer neuen Ära erscheinen: Der entscheidende Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg und die Russische Revolution. Wie nahm man letztere wahr? Was war die Wirkung? Gab es noch andere Anzeichen eines politischen und kulturellen Wandels. Hundert Jahre danach kann man darüber nachdenken und hat eine andere Perspektive als seinerzeit die Zeitgenossen.

Literatur: Justus D. Doenecke, Nothing less than War. A New History of America's Entry into World War I. Lexington KY 2014; Manfred Hildermeier, Die Sowjetunion 1917-1991. München 32016; Dominic C. B. Lieven, Towards the Flame. Empire, War and the End of Tsarist Russia. London 2015; Joshua A. Sanborn, Imperial Apocalypse. Oxford 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Eu; ND/OE; EG; FW]

54–329 HS

PD Dr. Joachim Tauber

Osteuropa in der Nationalsozialistischen Außenpolitik 1933-1941

National Socialist Foreign Policy and Eastern Europe 1933-1941

Zeit: Fr, 10-12 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 07.04.2017

Kommentar: Die Außenpolitik des „Dritten Reiches“ zählt zu den am besten erforschten Bereichen der deutschen Geschichte. Daher geht es in der Veranstaltung neben der Ereignisgeschichte auch um die historiographische Auseinandersetzung und die verschiedenen Interpretationsansätze der Forschung. Ein Schwerpunkt wird auf die NS-„Ostpolitik“ gelegt, die mit dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 in einen Vernichtungskrieg führte.

Literatur: Klaus Hildebrand: Deutsche Außenpolitik 1933-1945 – Kalkül oder Dogma, Erstauflage Stuttgart u.a. 1971; Manfred Funke (Hrsg.): Hitler, Deutschland und die Mächte. Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches, Erstauflage Kronberg/Ts. 1976; Bernd-Jürgen Wendt: Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitung des Dritten Reiches, Erstauflage München 1987.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–330 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Geschichte der indigenen Bevölkerung Lateinamerikas im 20. Jahrhundert

History of Native Peoples of Latin America, 20th Century

Zeit: Do, 12-14 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Ganz im Gegensatz zu der Erwartung der Modernisierungstheoretiker der 1960er Jahre ist die indigene Bevölkerung Lateinamerikas nicht verschwunden. Im Gegenteil, die Zahl derjenigen, die sich als Angehörige indigener Gruppen bezeichnen, ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen. Im Hauptseminar wird zunächst danach gefragt, welche Gruppen als indigen bezeichnet wurden und werden, und welche Gruppen sich selbst als indigen verstehen. In den anschließenden Sitzungen werden anhand von ausgewählten Beispielen die Veränderungen sowohl der Zuschreibungen als auch der indigenen Gruppen selbst diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder des Portugiesischen vorausgesetzt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–331 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Indigen-europäische Beziehungen in englischen/britischen Kolonien seit der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert am Beispiel Australien und Neuseeland

Indigenous-European Relationships in the English/British Colonies from the Early Modern Period to the 20th Century by the Example of Australia, and New Zealand

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Irokesen, Apachen und Sioux sind sicherlich jedem Karl May Leser vertraut; doch wie steht es mit dem Wissen um die indigenen Völker Ozeaniens - den Maori oder den pauschal als Aborigines bezeichneten Bewohnern Australiens? Um heutige Zustände besser verstehen zu können, werden wir Vergleiche anstellen. So werden wir anhand der britisch-indigenen Beziehungen seit dem 17./18. Jahrhundert auf dem Gebiet der heutigen Staaten Kanada, USA, Neuseeland und Australien nach Strukturen, Prinzipien und Mustern des Kontakts, der Interessen und Probleme suchen.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–332 HS

Prof. Dr. Bernd Greiner

Die Geschichte der Entspannungspolitik, 1963-1979

The History of the Policy of Détente, 1963 to 1979

Zeit: Di, 18-20 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Die Geschichte des Kalten Krieges handelt nicht allein von Konfrontation und Krisen zwischen den Supermächten oder „heißen Kriegen“ in der Dritten Welt, sondern auch von der erfolgreichen Moderation und Überwindung von Spannungen: Dafür steht der Begriff „Entspannungspolitik“. In diesem Seminar stehen drei Fragen im Mittelpunkt: Unter welchen Bedingungen war eine Annäherung zwischen Ost und West möglich? Wie unterschied sich das westeuropäische „Modell“ der Entspannungspolitik vom „amerikanischen Weg“? Trug die Entspannungspolitik zum Ende des Kalten Krieges bei? Nicht zuletzt wird eine derartige Bestandsaufnahme auch zum Nachdenken über die Frage einladen, ob und inwieweit Konfliktmoderationen aus der Vergangenheit Anregungen zum Umgang mit aktuellen Krisen im Ost-West-Verhältnis geben können.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–333 HS

Dr. Michael Pesek

Afrika und der Indische Ozean: Globalhistorische Perspektiven auf die Geschichte Afrikas

Africa and the Indian Ocean: Global Perspectives on African History

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Warum sind indonesische Firmen so präsent auf dem Mobiltelefonmarkt in Ostafrika? Warum kam einer der Attentäter des 9/11 aus Zanzibar? Warum findet man selbst in den entlegensten Gegenden Ostafrikas indische Supermärkte? Schon seit Jahrhunderten ist Ostafrika mit der arabischen Welt, dem indischen Subkontinent und Südostasien durch vielfältige Transfers verbunden, die auch heute nicht an Bedeutung verloren haben. Der Indische Ozean ist in den letzten Jahren als Raum von Verflechtungen und Transfers zunehmend in den Fokus der Forschung gerückt. Diese Forschung hat Händler, fahrende Gelehrte, Seeleute und Piraten als Akteure von Globalisierung für sich entdeckt. Damit einher ging auch ein grundlegender Paradigmenwechsel auch für die Geschichte Ostafrikas. Das Seminar führt in diese Debatten ein und verknüpft dabei theoretische Fragen mit Fallbeispielen.

Modulzuordnung: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; FW]

54–334 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

Staatsbildungsvarianten auf der Arabischen Halbinsel im 20. Jahrhundert

Nation Building on the Arabian Peninsula in the 20th Century

Zeit: Fr, 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2017

Kommentar: Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts gehörte die Arabische Halbinsel zu den rückständigsten Gebieten der Erde, am Ende des Jahrhunderts existierten an gleicher Stelle etablierte Nationalstaaten, deren Lebensstandard, mit Ausnahme Jemens, zu den höchsten der Welt zählt. Der Besitz von mehr als 60% der globalen Reserven an Erdöl markiert den Unterschied. Der exponentiell steigende Energie- und Rohstoffbedarf der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert machten den Persisch-Arabischen Golf zu einer der strategisch wichtigsten Regionen der Erde. Der Prozess der Staatenbildung verlief deshalb unter erheblichem Einfluss externer Faktoren, insbesondere des Ost-West Konflikts. Die gravierendste innere Herausforderung bestand dagegen in der Bewältigung des Spagats zwischen dem Fortwirken tradierter Strukturen und den Anforderungen einer rasanten Modernisierung. Die Zerreißprobe ist bis in die Gegenwart nicht bestanden und trug nicht unwesentlich zum Entstehen islamistischen Terrors bei. Hauptuntersuchungsland ist Saudi-Arabien.

Literatur: RASHEED, M. al: Contesting the Saudi State: Islamic Voices from a new Generation. Cambridge 2007; VITALIS, R.: America's Kingdom: mythmaking on the Saudi oil frontier. Stanford 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – FN/ND/WS/WN; DG]

54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

New Directions in the Study of Social and Economic History

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Examinierende und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – FN/ND/WN; DG]

54–354 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neue Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of Modern History

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Im Oberseminar werden Neuerscheinungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Neueren Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – EU/WN; EG; FW]

54–355 OS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Neuere Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und Geschichte der europäischen Integration

Recent Research on West European History and the History of European Integration

Zeit: Fr, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2017

Kommentar: In diesem Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten (Masterarbeiten/Dissertationen) zur westeuropäischen Geschichte und neuere Veröffentlichungen zur europäischen Integrationsgeschichte vorgestellt und besprochen. Studierende und Doktoranden/ Doktorandinnen, die derzeit eine Qualifikationsarbeit vorbereiten oder planen, sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – FN/ND/WN; EG; FW]

54–356 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Neuere Forschungen zur Europäischen Geschichte der Frühen Neuzeit

Recent Studies in Early Modern European History

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 1304

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Das Oberseminar gibt fortgeschrittenen Studierenden und allen Interessierten an der Frühen Neuzeit die Gelegenheit, aktuelle Trends der Forschung in inhaltlicher, theoretischer und methodischer Hinsicht zu diskutieren. Eigene Beiträge und Vortragsideen sind ausdrücklich erwünscht!

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT; GG; FW]

54–357 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer/innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder des Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: ulrich.muecke@uni-hamburg.de

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT; GG; FW]

54–358 OS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Forschung und Methoden der atlantischen Geschichte

Research and Methodology in Atlantic History

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Raum: Phil 972

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Im Oberseminar sollen aktuelle Forschungsarbeiten sowie Trends, Publikationen und Aspekte der nordamerikanischen und atlantischen Geschichte vorgestellt und diskutiert werden.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – AT; GG; FW]

54–359 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte

Recent Research in Postcolonial and Global History

Zeit: Mi, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung:

54-371 KOLL

Prof. Dr. Werner Rieß**Doktorandenkolloquium Alte Geschichte***Colloquium for Doctoral Candidates***Zeit:** Do, 14-15 Uhr**Raum:** Phil 1211**Beginn:** 06.04.2017

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften; eine Teilnahme steht aber allen Promovendinnen und Promovenden der Geschichte offen.

Modulzuordnung:

54-372 KOLL

Prof. Dr. Christoph Dartmann**Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte***Colloquium for Doctoral Candidates***Zeit:** Mi, 16-18 Uhr (14-tägl.)**Raum:** Phil 964**Beginn:** 05.04.2017

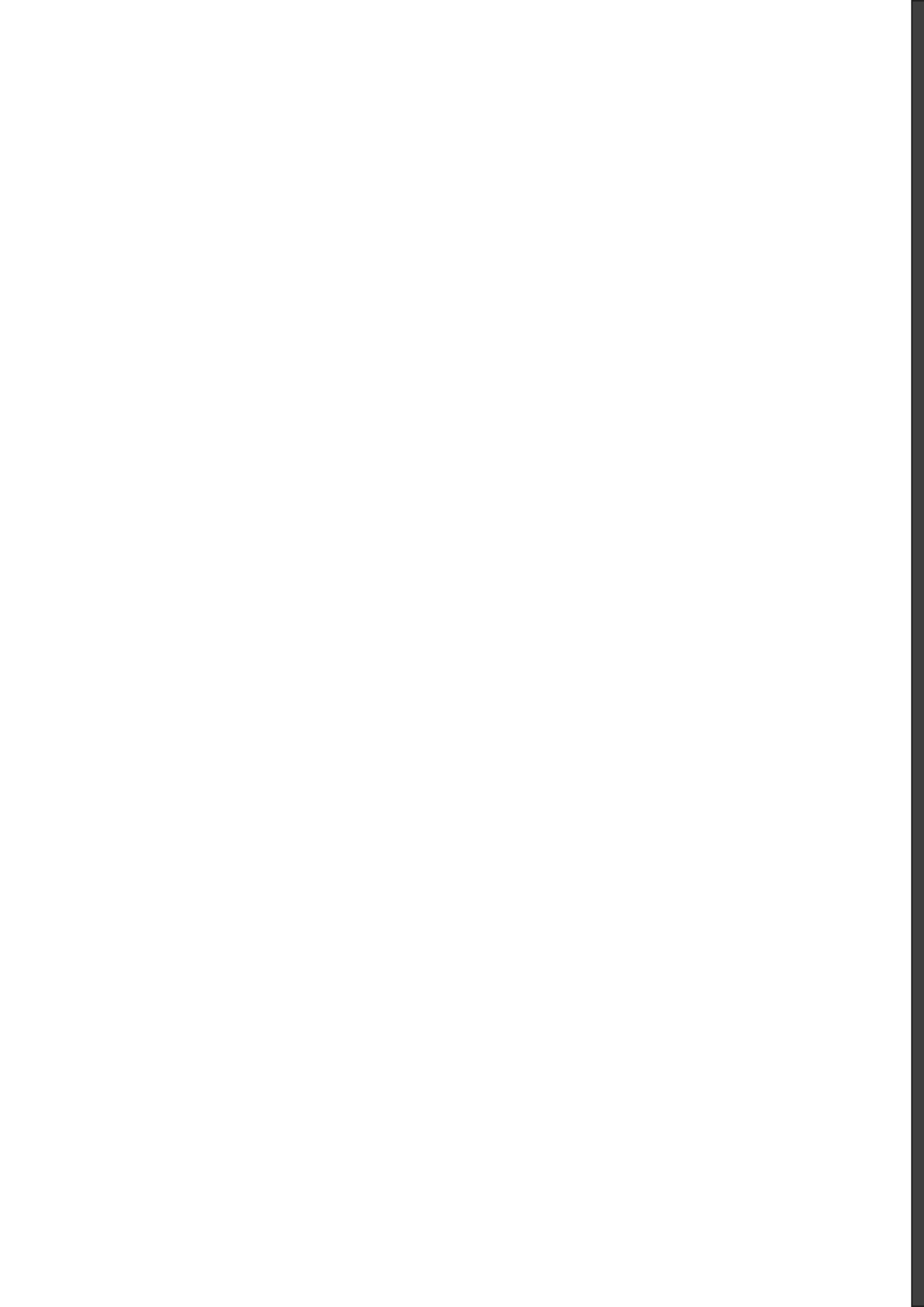
Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Mittlere und Neuere Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften; eine Teilnahme steht aber allen Promovendinnen und Promovenden der Geschichte offen.

Modulzuordnung:

54-373 KOLL

Prof. Dr. Birthe Kundrus**Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte***Colloquium for Doctoral Candidates***Zeit:** Do, 17-18 Uhr (1st.)**Raum:** Phil 1370**Beginn:** 06.04.2017

Kommentar: Vor der ersten Sitzung bitte Kontaktaufnahme per Mail mit: birthe.kundrus@uni-hamburg.de.



Methoden- und Theorien- Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; MT]

54–261 ÜB

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Epigraphische Quellen zur griechischen Polis

Epigraphical Sources for the Greek Polis

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Inschriften sind direkte und unmittelbare Zeugnisse aus der Antike, die zu verschiedenen Bereichen des Lebens in den griechischen Stadtstaaten Auskunft geben können. Neben der Politik und Administration sind dies vor allem die Religion und Kulturausübung, Wirtschaft, Sozialgeschichte und das Recht. Aus allen Bereichen werden Texte vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Für den Erwerb eines Übungszeugnisses sind aktive Mitarbeit, Hausübungen und ein Referat mit Handout notwendig.

Literatur: J. Bodel, *Epigraphic Evidence, Ancient History from Inscriptions*, London 2001.

G. Klaffenbach, *Die griechische Epigraphik*, Göttingen 1966.

B.H. McLean, *An Introduction to Greek Epigraphy of the Hellenistic and Roman Periods from Alexander the Great down to the Reign of Constantine (323 B.C. - A.D. 337)*, Ann Arbor 2002.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; MT]

54–262 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Einführung in die lateinische Epigraphik

Introduction to Latin Epigraphy

Zeit: Di, 10-12 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Wenn Römer ihre Angehörigen bestatteten oder Wohltäter ehrten, wenn sie Gelübde an die Götter ablegten oder den Kaiser verehrten, wenn sie ein Gebäude einweiheten oder Dekrete erließen, meißelten sie ihre Botschaften oftmals in Stein oder Bronze, um sie dauerhaft zu erhalten. Dieser Kurs wird in das Studium der lateinischen Inschriften einführen, ihren Ursprung und Zweck, ihre Sprache und kommunikativen Aspekte. Die gemeinsame Lektüre vieler Inschriften aus allen Gattungen wird aufzeigen, in welchem hohem Maße die lateinische Epigraphik ein Ausdruck des römischen Sozialsystems ist. Lateinkenntnisse sind wünschenswert.

Literatur: Bodel, J., *Epigraphic Evidence. Ancient History from Inscriptions*, London - New York 2001. Schmidt, M.G., *Einführung in die lateinische Epigraphik*, Darmstadt 2004. Schumacher, L., *Römische Inschriften. Lateinisch/Deutsch*, Stuttgart 1988.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/ERG; MH/TF; MT]

54–263 ÜB

Dr. Linde Apel, Dr. Yvonne Robel

Oral History in Hamburg. Zugänge, Orte und Akteure

Oral History in Hamburg. Approaches, Places and Players

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Raum: FZH, Beim Schlump 83, Raum 2/23

Beginn: 03.04.17

Kommentar: Was ist eigentlich Oral History, wer betreibt sie und warum? Dies möchten wir am Beispiel von verschiedenen Einrichtungen in Hamburg diskutieren, die Interviews als Quellen verwenden, darunter die Werkstatt der Erinnerung, eine Geschichtswerkstatt und ein weiteres Interviewarchiv. An diesen Orten wurden und werden Interviews erhoben, gesammelt und für Forschung und interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. In der Übung möchten wir diese Einrichtungen besuchen und das wissenschaftliche Potenzial der Oral History für die Zeitgeschichte erörtern. Dazu beschäftigen wir uns auch mit der Geschichte der Oral History. Die Bereitschaft zu innerstädtischen Exkursionen ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Entsprechend der jeweils geltenden Prüfungsordnung

Literatur: Dorothee Wierling, Oral History in: Michael Maurer (Hg.), Aufriß der Historischen Wissenschaften. Bd. 7: Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2003, 81-152;

Linde Apel, Gesammelte Erzählungen. Mündliche Quellen in der Werkstatt der Erinnerung, in: Linde Apel / Klaus David / Stefanie Schüler-Springorum (Hg.), Aus Hamburg in alle Welt. Lebensgeschichten jüdischer Verfolgter aus der „Werkstatt der Erinnerung“, München / Hamburg 2011, S. 201-218.

.

Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT]

54–341 MS

Prof. Dr. Axel Schildt

Zeitgeschichtsschreibung – Ansätze, Positionen, Kontroversen

Contemporary History – Approaches, Positions, Controversies

Zeit: Do, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1239

Beginn: 13.04.2017

Kommentar: Die Zeitgeschichte hat lange ein Schattendasein als Appendix der Geschichtswissenschaft gefrisst, bevor sie als ihr in der Öffentlichkeit am meisten beachteter Zweig auch ins Zentrum der Historiker/innen-Zunft gerückt ist. Die Beschäftigung mit ihren theoretischen (etwa der wechselnde Bezug auf Nachbardisziplinen wie Politikwissenschaft, Soziologie, Literatur- und Kulturwissenschaft, die Frage des Verhältnisses zur Politik der jeweiligen Gegenwart) und methodologischen Voraussetzungen (von der Frage des Quellenzugangs bis zur oral history) soll im Seminar vor allem anhand von Schlüsseltexten diskutiert werden. Vor diesem Hintergrund sollen dann zentrale Kontroversen – von der Frage des deutschen Sonderweges bis zum Streit über die Charakterisierung der DDR – von Arbeitsgruppen präsentiert werden.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Regelmäßige und aktive (Beteiligung an einer AG und Hausarbeit) Teilnahme

Literatur: Zum Einstieg: Axel Schildt, Zeitgeschichte, in: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek, 3. revidierte und erweiterte Ausgabe, Reinbek 2007, S. 370-382.

Überblicksliteratur: Frank Bösch/Jürgen Danyel (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012; Wolfgang Schieder/Alexander Nützenadel (Hg.), Zeitgeschichte als Problem, Göttingen 2004 (= Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft 20).

Modulzuordnung: [MT]

54–342 MS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Methoden der Geschichtswissenschaft

Methods of the Science of History

Zeit: Fr, 14-16 Uhr

Raum: Phil 1370

Beginn: 07.04.2017

Kommentar: In dieser Veranstaltung, die sich ausschließlich an Masterstudierende richtet, werden die verschiedenen methodischen Ansätze zur Erforschung der Geschichte gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Literatur: Chris Lorenz: Konstruktion der Vergangenheit: eine Einführung in die Geschichtstheorie, Köln 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [HG]

54-343 MS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Staat und Herrschaft- Zur Konzeptionalisierung politischer Geschichte

State and Authority. Concepts of Political History

Zeit: Di, 12-14 Uhr

Raum: Phil 964

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Seit der Etablierung einer universitären Geschichtswissenschaft steht die politische Geschichte auf der Agenda des Faches. Deswegen wurden zentrale konzeptionelle Debatten der Geschichtswissenschaft immer wieder um Fragen der Geschichte des Politischen geführt, etwa zuletzt um die Ansätze einer kulturwissenschaftlichen Neuausrichtung dieses Forschungsfelds. In der Mediävistik wurden diese Debatten im 19. und 20. Jahrhundert besonders lebhaft um die Begriffe Staat und Herrschaft geführt. Das Masterseminar soll zentrale Etappen der Diskussion um die Geschichte des Politischen erarbeiten. Weil sich in ihnen Fachtraditionen mit interdisziplinären Anregungen, politischen Konflikten der Gegenwart und nationalen Forschungskonstellationen verbinden, stellt das Seminar die Teilnehmenden vor die Herausforderung, sich mit dem komplexen Bedingungsgefüge auseinanderzusetzen, in den die geschichtswissenschaftliche Praxis steht. An die Seite der Vergewisserung über die Wechselwirkung zwischen Geschichtswissenschaft und öffentliche Diskurse während des Wilhelminischen Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des „Dritten Reichs“ und der Nachkriegszeit treten somit Grundsatzfragen historischer Forschung.

Literatur: Grundlegende Literatur wird nach der Verständigung auf das Seminarprogramm bekannt gegeben.

Modulzuordnung: [HG]

54-344 MS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Historiographie am Beispiel der amerikanischen Revolution

Historiography by the Example of the American Revolution

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Raum: Jo 35, Raum 110

Beginn: 04.04.2017

Kommentar: Die sogenannte Amerikanische Revolution, die Ereignisse im Umfeld der Entstehung der USA ca. 1775 bis 1889, gehört zu den Lieblingsthemen US-amerikanischer Historiographie. Bereits die Zeitgenossen ergingen sich in der geschichtswissenschaftlichen Aufarbeitung. In ihrem Kielwasser haben Historikerinnen und Historiker als Vertreter unterschiedlicher Anschauungen und methodischer Zugänge viele Amerikanische Revolutionen in ihren Werken aufgeführt und inszeniert. In dem Masterseminar soll der Versuch unternommen werden, die Techniken, Ziele und Motivationen hinter diesen Studien zu erkennen.



Public History

Dr. Inka Le-Huu

Geschichte als Beruf A

History as a Vocation

Zeit: Mo, 10-12 Uhr

Raum: Johnsallee 35, Raum 110

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen — Qualifikationen — Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Dr. Stephanie Kowitz-Harms

Geschichte als Beruf B

History as a Vocation

Zeit: Mo, 12-14 Uhr

Raum: Johnsallee 35, Raum 110

Beginn: 03.04.2017

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen — Qualifikationen — Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Modulzuordnung: [PM II; ABK-Projekt; GG; FW]

54–521

**Dr. Thorsten Logge, Prof. Dr. Andreas Körber, Dr. Sabine Bamberger-Stemmann,
Dr. Sebastian Kubon**

Geschichte im öffentlichen Raum: Verständigung – Instrumentalisierung – „Gebrauch“? Museum, Denkmal, Film, Bild und Führung in Gettysburg und Tannenberg

Public Histories: Understanding – Instrumentality – „Uses“? Museum, Memorials, Film, Images and Guided Tours in Gettysburg and Tannenberg

Zeit: Do, 10-13 Uhr

Raum: VMP 8, Raum 213

Beginn: 06.04.2017

Kommentar: Die Schlacht von Gettysburg (1863) und die Schlacht bei Tannenberg (1410) sind zentrale Erinnerungs- und Gedächtnisorte in den USA und Polen. Auch im deutschen Kontext stellen sie einen (migrantischen oder erlöschenden) Erinnerungsort dar. In diesem kooperativen Projektseminar von Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik erkunden die Teilnehmenden unterschiedliche Präsentations- und Aktionsformen zu den beiden Schlachten. Insbesondere Museum, Denkmal, Film, Bild und Führung stehen als spezifische Repräsentationen von Geschichte im öffentlichen Raum im Mittelpunkt der Arbeit.

Die Teilnehmenden erarbeiten methodisch-theoretisch begründete Handreichungen zur Erschließung dieser Repräsentationen. Im Juli 2017 werden die Handreichungen bei **Exkursionen nach Gettysburg (USA)** (voraussichtlich 27.6.-4.7.2017) **und Grunwald/Tannenberg (Polen)** (voraussichtlich 10.-17.7.2017) an konkreten Beispielen vor Ort zur Anwendung gebracht, evaluiert und anschließend für den Einsatz in der Schul- und Erwachsenenbildung vorbereitet, die im Wintersemester 2017 stattfinden soll.

Für die Exkursionen ist eine Eigenbeteiligung der Teilnehmenden i. H. v. bis zu maximal 275 Euro vorgesehen. Ggf. kann die Eigenbeteiligung durch laufende, noch nicht entschiedene Drittmittelanträge gesenkt werden.

Für die Teilnahme an diesem Seminar ist eine **schriftliche Bewerbung** notwendig. Details hierzu und weitere Projektinformationen finden Sie ab dem 27. Januar 2017 unter <http://geschichteblogs.uni-hamburg.de/mitmachenbewerben/>.

Für **Lehramtsstudierende** kann das Seminar als M.Ed.-Seminar (Modul 001k) fungieren. Die konkrete Form der Prüfungsleistung – gem. FSB Hausarbeit (7-10 Seiten), Portfolio oder mündliche Prüfung (15-30 Minuten) – sowie der Studienleistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

Stefan Nies, M.A.

„Ich vergesse, dass ich mich in Europa befinde!“ – Zur Choleraepidemie in Hamburg 1892

„I can't believe I am in Europe!“ *Cholera Epidemic in Hamburg in 1892*

Zeit: A: Do, 6.4., 18.5., 1.6., 15.6., 29.6., 16-18 Uhr B: Sa, 29.4., 14-18.30 Uhr, Fr. 7.7., 11.30-16 Uhr, Sa., 8.7., 10.30-14 Uhr C: Sa, 13.5., 14-18.30	Raum: A: Johnsallee 35, Raum 110 B: Medizinhistorisches Museum, Martinistr. 52, 20246 Hamburg C: Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Kaltehofe-Hauptdeich 6-7, 20539 Hamburg	Beginn: 06.04.2017
---	--	---------------------------

Kommentar: 2017 jährt sich die Hamburger Choleraepidemie zum 125. Mal. Die fehlende Trinkwasserreinigung trug ebenso zum Ausmaß der Katastrophe mit über 8.000 Toten im Spätsommer 1892 bei wie die schwierigen hygienischen Verhältnisse in einigen Stadtvierteln (sie veranlassten Robert Koch zu dem zit. Ausspruch) und die zögerliche Reaktion des Senats. In der Folge diente die Epidemie der Legitimation des Abrisses eines Großteils der Gängeviertel mit ihren beengten Wohnbedingungen.

Das Projektseminar hat das Ziel, Beiträge für eine Audio-App sowie eine Website zur Erinnerung an die Choleraepidemie und ihre Folgen zu erarbeiten. Die Studierenden analysieren das Thema in Hinblick auf die öffentliche und aktuelle Relevanz, strukturieren die Inhalte, entwickeln verschiedene Darstellungs- und Vermittlungsformen, verfassen Texte und produzieren Medien. Die Ergebnisse sollen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Literatur: Evans, Richard J.: Tod in Hamburg: Stadt, Gesellschaft und Politik in den Cholera-Jahren 1830 – 1910, Reinbek bei Hamburg 1991; Meng, Alfred: Geschichte der Hamburger Wasserversorgung. Hamburg 1993; Museumspädagogischer Dienst (Hrsg.): Der blaue Tod. Die Cholera in Hamburg 1892. Eine Ausstellung des Museumspädagogischen Dienstes Hamburg im Altonaer Museum, 13. November 1992 - 28. Februar 1993. Hintergründe und Materialien, Hamburg 1992; Schubert, Dirk: „Stadthygiene und ‚Stadtgesundung‘ in Hamburg nach der Choleraepidemie 1892 – Die Sanierung der Südlichen Innenstadt“, in: Macht Stadt krank? Vom Umgang mit Gesundheit und Krankheit, herausgegeben von Dittmar Machule und Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte, Hamburg 1996, S. 102–119; Uhlmann, Gordon, Ursula Weisser: Krankenhausalltag seit den Zeiten der Cholera. Frühe Bilddokumente aus dem Universitäts-Krankenhaus Eppendorf in Hamburg. Hamburg 1992; Winkle, Stefan: Geisseln der Menschheit: Kulturgeschichte der Seuchen. Düsseldorf: Artemis & Winkler, 1997; Wischermann, Clemens: Wohnen in Hamburg vor dem Ersten Weltkrieg, Stuttgart 1983 (Studien zur Geschichte des Alltags; 2)

Nico Nolden, M.A.

Netze spinnen – Geschichtswissenschaft und Storytelling in der digitalen Welt

Weaving Webs – Historical Science and Storytelling in a Digital World

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Raum: Johnsallee 35, Raum 110

Beginn: 05.04.2017

Kommentar: Digitale Spiele sind eine wesentliche Medienform unserer Zeit und verwenden zu einem großen Teil historische Inszenierungen. Dabei nutzen sie neuartige narrative Konzepte, die aus ihren medialen Eigenschaften erwachsen. Ihre Analyse ermöglicht, die Qualität ihrer historischen Inszenierungen besser zu verstehen, doch auch geschichtswissenschaftliches Erzählen lässt sich daran reflektieren. Die TeilnehmerInnen untersuchen vier ausgewählte Konzepte: ein Multiplayer-Online Role-Playing Game (MMORPG), ein News-game, prozedurales Storytelling und interaktives, aber textliches Storytelling. Ein Experte für Newsgames und ein Entwicklerstudio, das sich auf prozedurale Erzählssysteme spezialisiert hat, steuern dazu ihr Know-How bei. Mit GameLab und Ludothek von Public History können zahlreiche Spielerfahrungen auf verschiedenen Plattformen und vorhandenen Spielen analysiert werden. Die vier Gruppen produzieren je eine medial passende Inszenierung mit einem eigenen, historischen Thema.

Literatur: Koenitz, Hartmut: Towards a Specific Theory of Interactive Digital Narrative, in: Koenitz, Hartmut/Ferri, Gabriele/Haahr, Mads et al. (Hg.): Interactive Digital Narrative. History, Theory and Practice (=Routledge Studies in European Communication Research and Education, 7), New York 2015; S. 91-105.

Krameritsch, Jakob: Die fünf Typen des historischen Erzählens – im Zeitalter digitaler Medien, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 6/2009; S. 413–32. Online unter: <http://bit.ly/2exvgHx>

Nolden, Nico: Historische Erinnerungslücken. Geschichtserfahrungen und Erinnerungskultur bei digitalen Spielen, in: spielbar.de 28.9.2016. Online unter: <http://bit.ly/2c44VO9>

Sonja Jüde, M.A.

Geschichtsredaktion „Hamburgische Geschichten“

History Editorial Office „Hamburgische Geschichten“

Zeit: Fr, 10-13.30 Uhr (s.t., 14-tägl.) **Raum:** Johnsallee 35, Medienraum **Beginn:** 07.04.2017

Kommentar: Geisteswissenschaftlicher Diskurs bedeutet Kommunikation – sei es in Form von Büchern, Aufsätzen und Artikeln oder mithilfe audiovisueller Beiträge. Das Internet bietet zunehmend Raum für selbstständige Veröffentlichungen, jedoch erfordert diese multimediale Plattform verschiedenste Kompetenzen. So vielfältig die Möglichkeiten, so vielfältig sind auch die Ansprüche an redaktionelle Kenntnisse, technisches Geschick, kommunikative Strategien und – nicht zuletzt – publizistische Verantwortung. In diesem Praxisseminar erarbeiten sich die Teilnehmer diese Kompetenzen anhand eigener Veröffentlichungen – flankiert durch theoretische Einheiten und anwendungsorientierte Workshops. Im Team betreuen die Teilnehmer die Online-Plattform „Hamburgische Geschichten“, ein Blog mit wissenschaftlichen und journalistischen Beiträgen zur Stadtgeschichte. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Referatsthemen werden vor Seminarbeginn via Stine abgestimmt!

www.hamburgische-geschichten.de

Literatur: Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 2007.

Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart 2007.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Paderborn 2006.

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium. Stuttgart 2005.

Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Wien 2010.

Matzen, Nea: Onlinejournalismus. Konstanz 2010.

Meier, Rolf: Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken. Offenbach 2009.

Weischenberg Siegfried/Kleinsteuber, Hans J./Pörksen, Bernard: Handbuch Journalismus und Medien. Konstanz 2005.

Dr. Thorsten Logge
Praktikumsberatung

Internship Counseling

Termine: n. V.

Kommentar: Zur Vorbereitung Ihres Praktikums vereinbaren Sie einen Termin für eine individuelle Praktikumsberatung. Die Beratung richtet sich nach Ihren Bedürfnissen und kann die Orientierung im Vorfeld etwaiger Bewerbungen, den Bewerbungsprozess selbst oder konkrete Einzelanliegen betreffen.

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld der Beratung eigenständig über die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker und recherchieren Sie potentielle Praktikumsanbieter in den für Sie interessanten Feldern in der Metropolregion Hamburg oder darüber hinaus.

Der Besuch der Praktikumsberatung ist verpflichtend. Über den Pflichttermin hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren.

Die Anmeldung zum Praktikumsmodul erfolgt über STiNE. Nachdem Sie sich bei STiNE angemeldet haben, vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin per E-Mail an: thorsten.logge@uni-hamburg.de.

Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de
--	--

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de

Sprecher	Prof. Dr. Philippe Depreux
Stellvertretung	Prof. Dr. Gabriele Clemens

Fachbereichsreferent	Dr. Jochen Meissner, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
----------------------	--

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Angelika Schaser Tel. 428 38-4840 angelika.schaser@uni-hamburg.de
---	---

Geschäftszimmer (Phil 1107)	Loreen Tornier, Tel.: 428 38-4846 E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de Geschäftszeiten Mo-Do 9-12.30 und 13.30-15.00 Uhr
-----------------------------	--

Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
-------------	---

Studienmanagement/Leitung	Tinta Schmieden, Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Loreen Tornier, Tel.: 428 38-4846

Fachbereich Geschichte

IT-Koordination Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38-4167/4051
Raum: Phil 1153
E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service Maxim Rjabenko
Daniel Pranke
E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de
Tel.: 428 38-6215
Raum: Phil 1152

OE-Beauftragter Prof. Dr. Markus Friedrich Tel.: 428 38-4842
E-Mail: markus.friedrich@uni-hamburg.de

ERASMUS <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html>

Bibliothek 8., 9., 10. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Bibliotheksführung Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.

Öffnungszeiten:

In der Vorlesungszeit:

Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr

11. Stock Mo. - Do. 10:00 - 19:00 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit:

Mo. - Fr. 9:00 - 17:00 Uhr

11. Stock Mo. - Fr. 10:00 - 17:00 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können sich mitunter kurzfristig ändern.

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2017 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsberechtigung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Michael Alpers, Philip Egetenmeier, Jan Seehusen, Franziska Weise, Michael Zerjadtke
Privatdozentin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Jürgen Deininger, Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux Jürgen Sarnowsky
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, Jérémy Winandy
Entpflichtete	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser Axel Schildt
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Dirk Brietzke, Jan Kreutz, Anne Katharina Kurr, Diana Morgenroth, Yves Müller, Dr. Klaus Schlottau
Privatdozent/inn/en	Knud Andresen, Astrid Blome, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfei

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Gabriele Clemens (Westeuropa) Monica Rütters (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Elisabeth Fischer, Richard Steinberg, Marianna Zhevakina
Privatdozent	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Frank Golczewski

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Henner Fürtig (Nahoststudien) Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor	Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Michael Pesek, Philipp Wendler
Privatdozent/inn/en	Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

Arbeitsbereich Public History

Wiss. Mitarbeiter	Dr. Thorsten Logge, Nico Nolden
-------------------	---------------------------------

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-20 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Axel Schildt
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/391143 info@ikgn.de	PD Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-9720 Fax: 040/4140-9711 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selber Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Monica Rütters (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als **BAFöG-Beauftragte** sowie als **Zwischenprüfungsbeauftragte** für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Monica Rütters, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter **www.uni-hamburg.de/studienberatung**.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Geschichte machen! Arbeitsprogramm des Fachschaftsrats Geschichte für die Legislatur 2016/17

Präambel

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden Vertreter_innen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen der Hochschule hinaus in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden.

Wir publizieren die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“. Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK), in der wir unsere Tätigkeiten mit Aktiven aus anderen Fachbereichen koordinieren.

Die Sitzungen des FSR sind öffentlich: kommt vorbei!

**FSR-Sitzungen: Mittwochs um 18 Uhr in der Schweinebucht (Raum Phil 973)
Die Sprechstunde findet Freitags von 12 bis 13 Uhr statt.**

Beratung und Hilfe

Das Beratungsangebot des FSRs steht der Fachschaft bei Problemen aller Art als erste Anlaufstelle zur Verfügung: Von sozialen Problemen, über Konflikte mit anderen Universitätsangehörigen, Schwierigkeiten bei der Studienfinanzierung oder auch bei Belastungen, die durch das Studium selbst entstehen. In unserer Beratungstätigkeit legen wir besonderen Wert darauf, Probleme nicht nur individuell zu lösen, sondern auch deren mögliche strukturelle Ursachen zu reflektieren und solidarisch organisiert zu verändern. Generell können sowohl die Sprechstunden als auch die wöchentlichen Sitzungen des FSRs zum Austausch über Studienbedingungen und die kooperative Lösung von Schwierigkeiten genutzt werden.

Kunst & Kultur

Das Bachelor-/Master-System ist geprägt von Leistungsdruck, Konkurrenz und Vereinzelung. Es steht im Widerspruch zum Anspruch einer humanistischen Bildungsinstitution, wie es im Leitbild der Universität Hamburg gefasst ist. Diesem zufolge ist Universität ein Ort der argumentativen Auseinandersetzung, des produktiven Streits und in der Einheit von Forschung und Lehre grundsätzlich egalitär. Diese Kultur möchten wir durch Veranstaltungen, wie Filmabende, Open-Stage-Abende und Fachschaftspartys sowie durch kritische Publikationen fördern. Unser Ziel ist es dabei, den aktiven und pluralen Austausch innerhalb der Fachschaft anzuregen. Wir möchten Möglichkeiten schaffen, zu denen Studierende auch außerhalb von Modulkursen zusammen und miteinander ins Gespräch kommen können – egal, in welchem Semester sie studieren.

Langfristig möchten wir uns dafür einsetzen, studentische Strukturen auf- bzw. auszubauen, um dadurch die studentische Selbstständigkeit, Selbstorganisation und Kooperation zu fördern. Zudem möchten wir Studierende ermutigen und unterstützen, eigene Projekte zu konzipieren und zu realisieren.

Eine demokratische Studienreform für die Bildung mündiger Persönlichkeiten

Geschichtswissenschaft ist von gesellschaftlichen Voraussetzungen geprägt und prägt ihrerseits gesellschaftliche Entwicklungen. Die Einschätzung und kritische Hinterfragung dieser Rolle erfordert jedoch eine stärkere Verankerung der methodisch-theoretischen Grundfragen der Geschichtswissenschaft im Studium und eine stärkere Beschäftigung mit Geschichtsbildern außerhalb der Universität. Das setzt ein Studium voraus, welches studentische Initiative und die Reflexion des eigenen Erkenntnisinteresses befördert sowie ermöglicht, sich als Subjekt von historischen Prozessen zu begreifen.

Dies wird bislang erschwert durch Noten als normativem Leistungsmaßstab, eine forcierte Hierarchisierung zwischen Lehrenden und Lernenden und dem dadurch konstruierten Konkurrenzverhältnis. Dem entgegen ist eine tatsächliche Rückmeldung zu Lernhindernissen und -herausforderungen notwendig. Das bedeutet unter anderem, dass Lehrende ihr didaktisches Konzept, ihre Prüfungsanforderungen und ihre Bewertungskriterien rechtzeitig mit den Studierenden diskutieren müssen.

Nach der Abschaffung des ABK-Bereichs (Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen), der Anwesenheitspflicht und der Modulfristen ist es unser Ziel, diese Beschränkungen hinsichtlich des Lehr-Lern-Verhältnisses (weiter) zu egalisieren. Deshalb setzen wir uns für ein gemeinsames, forschendes Lernen und den Ausbau des Projektstudiums ein.

Wir treten dafür ein, dass alle Mitglieder des Fachbereichs mindestens einmal im Semester zusammenkommen, um die eigene Forschung in Hinblick auf gesellschaftliche Probleme in einen gemeinsamen Zusammenhang zu bringen und über Fragen aktueller Relevanz produktiv zu streiten.

Gegen Rechts

Der demokratische Gründungsauftrag der Universität und ihr antifaschistisches Erbe müssen weiterentwickelt werden, insbesondere in Zeiten von wachsendem Rechtspopulismus und steigender nazistischer Gewalt – gegen das Vergessen. Die Forderung: „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ besitzt eine hohe aktuelle Relevanz. Geschichtsbilder und Geschichtsdeutungen stehen regelmäßig im Zentrum politischer Kontroversen. Sie werden nicht selten dazu genutzt, Missstände, Kriege und internationale Konflikte zu legitimieren. Dem entgegen gilt es, sie (weiterhin) zu dekonstruieren, um somit gesellschaftliche Verhältnisse kritisch zu hinterfragen und friedliche Alternativen zu entwickeln.

Indem wir uns für Frieden und internationale Solidarität einsetzen, wirken wir für Toleranz und wehren uns gegen jede Form von Diskriminierung.

Wir kooperieren mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere bei der jährlichen Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Außerdem unterstützen wir die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“ sowie den Ostermarsch für Frieden und weltweite Abrüstung.

Geschichtsbewusste bauliche Entwicklung

Der Philosophenturm prägt den Campus der Universität Hamburg. Er ist ein Zentrum von Studienreform, Wissenschaftsentwicklung sowie studentischer Bewegung und ist Ort des kulturellen Austauschs. Mit seinen Kunstwerken (z. B. das Kokoschka-Triptychon in Phil D), Ausstellungen und Bibliotheken ist er kultivierender Teil des – insbesondere antifaschistischen – Gedächtnisses der Universität. Er stellt auch architektonisch einen Bruch mit der Zeit vor 1945 dar und ist somit ein Vorbote der „68er-Bewegung“. Diese Bedeutung des Philosophenturms soll erhalten bleiben und weiterentwickelt zur Geltung kommen. Für die 2017 geplante Sanierung des Philosophenturms arbeiten wir daran, die Übergangsphase so zu gestalten, dass die Arbeit der Universität ohne größere Unterbrechungen und dauerhaft in gut geeigneten Räumlichkeiten realisiert werden kann. Wir setzen uns dafür ein, dass alle in die Planung und Durchführung entscheidend involviert sowie alltags- und arbeitskulturelle Zusammenhänge berücksichtigt werden. Die studentisch selbstverwalteten Cafés und Fachschaftsbüros sind materieller Ausdruck studentischer Kultur und Bestandteil eines lebendigen Philosophenturms. Wir kämpfen für ihren Ausbau und Erhalt, insbesondere während der Sanierung.

Das ehemalige Fernmeldeamt in der Schlüterstraße ist dauerhaft als sinnvolle Erweiterung des Campus‘ zu erschließen.

Bedarfsgerechte öffentliche Finanzierung statt exzellenter Konkurrenz

Kritische und auf ein menschenwürdiges Gemeinwesen gerichtete Wissenschaft erfordert eine bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen aus öffentlicher Hand. Dieser berechnete Anspruch muss offensiv artikuliert werden. Die Drittmittelabhängigkeit der Wissenschaft muss beendet werden. Die Schuldenbremse muss weg!

Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

<http://www.eu-classical-cultures.eu/>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke
Raum Phil 1153
Tel. 42838-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Daniel Pranke
Maxim Rjabenko
Raum Phil 1152
Tel. 42838-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

IT-Ressourcen am Historischen Seminar

Computerpool (Phil 962)

Der Computerpool verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selbst mitgebracht werden. Der Computerpool kann von allen Studierenden und Mitarbeitenden des Historischen Seminars mit gültiger RRZ-Kennung genutzt werden. Der Schlüssel für den Pool kann bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock gegen Hinterlegung eines Personal- oder Studierendenausweises ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehr-Pool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Medienraum in der Johnsallee 35

Die Alte Geschichte und der Arbeitsbereich Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum in der Johnsallee 35, Raum 101. Mit der hier verfügbaren Ausstattung können Studierende Video- und Audioprojekte realisieren.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter: <http://www.g-dig.uni-hamburg.de/>

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Andresen, Knud	431397-14 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, Raum 1/005	63, 64
Apel, Linde	431397-26 apel@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, Raum 01/007	75
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V.	n.V.	83
Brämer, Andreas	42838-3617 Andreas.braemer@igd-j-hh.de	n.V.	IGdJ, Raum 1/025	64
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	ESA 1, Raum 31	25, 56
Clemens, Gabriele	42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Do 18-19 Uhr Liste Rm 1115	Phil 1115	53, 59, 65, 69, 78
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	Di 15:30-16:30 Uhr	Phil 904	20, 40, 41, 46, 47, 71, 79
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Mo 16-17 Uhr	Phil 902	24, 43, 47
Dönninghaus, Victor	04131-40059-0 v.doenninghaus@ikgn.de	n.V.	n.V.	59
Egetenmeier, Philip	42838-4756 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 860	32
Emmerink, Malina	29892589 malina.emmerink@studium.uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	61
Fischer, Elisabeth	42838-2588 elisabeth.fischer@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Phil 960	54
Freise, Fridrun	42838-9581 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n.V.	Schlüterstr. 51, Raum 4036	11
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do 10-11 Uhr Liste Rm 955	Phil 955	26, 51, 70
Fürtig, Henner	42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr (o. Anm.)	Phil 1308	68
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Mo 17-18 Uhr Liste Rm 1308 (ohne Anm.)	Phil 1308	52, 65
Greiner, Bernd	bernd.greiner@his-online.de	n.V.	Phil 1308	67
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4757 kaja.harter@uni-hamburg.de	Di 14:30-15:30 Uhr	Phil 855	30, 34, 36, 38, 74

Fachbereich Geschichte - Lehrende | Kontaktdaten & Sprechstunden

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Heinsohn, Kirsten	431397-20 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	Do 14-15 Uhr	FZH 1/005	63
Hilger, Marie	45 53 14 marli.hilger@web.de	Mi 11-12	Bogenallee 11, Raum 117	58
Homann, Mats	42838-4844 mats.homann@uni-hamburg.de	Di 10-11 Uhr oder nach Vereinbarung per Mail	Phil 956	41
Jüde, Sonja	sonja-juede@web.de	n.V.	n.V.	86
Kopitzsch, Franklin	42838-6259, -6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	ESA 1, Raum 44	51
Kowitz-Harms	info@kowitz-harms.de	n.V.	n.V.	82
Körber, Andreas	42838-4178 andreas.koerber@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	83
Kubon, Sebastian	42838-4844 sebastian.kubon@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 956	83
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Do 16-17 Uhr	Phil 1359	21, 62, 69, 71
Kurr, Anne Katharina	43139724 kurr@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH 1/016	56
Le-Huu, Inka	Kontakt@Le-Huu.de	n.V.	n.V.	82
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	Di 16-17.30 Uhr, n. Anm. per E-Mail	Jo 35, Raum 105	83, 87
Morgenroth, Diana	42838-4828 diana.morgenroth@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 913	57
Mücke, Ulrich	42838-4839/ -4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr ohne Anm.	Phil 911	27, 52, 66, 70
Müller, Barbara	42838-3817 barbara.mueller@uni-hamburg.de	n.V.	Sedanstr. 19,46 Raum 223	
Müller, Yves	2584 yves.mueller@uni-hamburg.de	Do 14-15 Uhr	Phil 913	46, 57
Nies, Stefan	040 25330678 post@stefan-nies.de	n.V.	n.V.	84
Nolden, Nico	42838-9164 nico.nolden@uni-hamburg.de	n.V.	Jo 35, Raum 105	85
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	Do 16-17 Uhr	Phil 1309	24, 31, 35, 37
Pesek, Michael	42838-4841 michael.pesek@uni-hamburg.de	Di 10-11 Uhr	Phil 961	27, 55, 68

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Phil 853	24, 30, 34, 36, 71, 74,
Robel, Yvonne	431307-35 robel@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, Raum 01/004a	75
Rürup, Miriam	42838-2617 geschaefitszimmer@igd-jh.de	n.V.	IGdJ, Raum 2023	58
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Phil 1108	
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di 12:30-14 Uhr	Phil 905	25, 40, 43, 45, 47
Schaser, Angelika	42838-4840 und -4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Phil 914	26, 50, 62, 69
Schildt, Axel	UHH: 42838-4838 FZH: 4313-9720 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	Do 13-14 Uhr	Phil 1355	50, 78
Schlottau, Klaus	42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Mo 10-12Uhr	ESA 1, Raum 23	22, 63
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di 12-13 Uhr	Phil 909	54, 67, 70, 79
Seegers, Lu	42838-2576 u. 4528 seegers@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	Phil 1356	64
Steinberg, Richard	42838-4834 richard.steinberg@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1113	23
Tauber, Joachim	04131-40059-0 j.tauber@ikgn.de	n.V.	n.V.	66
Templin, David	templin@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	n.V.	53
Timmermann, Andreas	andreas.timmermann@ uni-hamburg.de	n.V.	Phil 915	60
Vanelli, Elena	42838-3608 elena.vanelli@uni-hamburg.de	Di 13.30 - 15 Uhr	Phil 959	44
Weise, Franziska	42838-9846 franziska.weise@uni-hamburg.de	Mi. 14-15 Uhr	Phil 854	32
Winandy, Jérémy	42838-2580 jeremy.winandy@uni-hamburg.de	Di. 16-17 Uhr	Phil 903	42
Zerjadtke, Michael	42838-4772 michael.zerjadtke@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Phil 858	20, 33, 35
Zhevakina, Marianna	42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 1106	26
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V.	Phil 961	70

Vorlesungszeiten im Sommersemester 2017

Erster Vorlesungstag: 03. April 2017

Letzter Vorlesungstag: 15. Juli 2017

Pfingstferien: 04. Juni 2017 bis 11. Juni 2017

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert in STiNE. Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind möglich.

Im Zweifelsfall gelten die Angaben in STiNE.

Verantwortlich: Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg

Einleitung: Prof. Dr. Philippe Depreux

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Produktion: Loreen Tornier

Redaktionsschluss: 17.02.2017